

□ Bezirksregionen

empirica

Bezirksregionenprofil Heerstraße Nord – Teil 1

empirica



Auftraggeber

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit
Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13578 Berlin
stadtplanung@ba-spandau.berlin.de
Ansprechpartner: Herr Kruse, Herr Schrader

Auftragnehmer

empirica ag
Büro: Berlin
Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin
Telefon (030) 88 47 95-0
berlin@empirica-institut.de
www.empirica-institut.de

Projektnummer

2021065

Berlin, Oktober 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur.....	2
2. Demografische Struktur und Entwicklung.....	4
2.1 Entwicklung der Einwohner_innen	4
2.2 Altersstruktur	4
2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund	6
2.4 Wanderungen.....	7
2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose	8
3. Soziale Situation	9
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	9
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	10
3.3 Transferabhängigkeit.....	11
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	13
3.5 Soziale Situation von Senior_innen	14
4. Bildungssituation	15
4.1 Vorschulische Bildung	15
4.2 Schulische Bildung	16
5. Gesundheitliche Situation	18
6. Wirtschaftliche Situation.....	19
7. Wohnsituation.....	20
7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur	20
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	20
8. Soziale Infrastruktur	22
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	22
8.1.1 Kindertagesstätten.....	23
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	24
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	25
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich	26
8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)	26
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	27
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	27
8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	28

8.6	Gesundheitseinrichtungen	28
8.7	Sporteinrichtungen.....	30
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum	31
9.1	Grün- und Freiflächen	32
9.2	Spielplätze	32
9.3	Öffentlicher Raum	34
10.	Mobilität	35
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	35
10.2	Erschließung durch ÖPNV	37
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	37
10.4	Verkehrssicherheit	39
11.	Umwelt	40
12.	Förderprogramme und Projekte	42
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen.....	43
12.2	Aktuelle investive Maßnahmen.....	43
12.3	Soziokulturelle Projekte	44
13.	Kernthemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen	45
14.	Anlagen.....	46
14.1	Kernindikatoren.....	46
14.2	Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen.....	48
14.3	Quellenangaben	48

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: ALTERSSTRUKTUR IM VERGLEICH

5

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1:	ENTWICKLUNG DER EINWOHNER_INNEN	4
TABELLE 2:	KERNINDIKATOREN ALTERSSTRUKTUR	5
TABELLE 3:	EINWOHNER_INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	6
TABELLE 4:	KERNINDIKATOREN WANDERUNGEN	8
TABELLE 5:	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE: INSGESAMT UND EINWOHNER_INNEN (EW) NACH ALTERSKLASSEN (ABSOLUT)	8
TABELLE 6:	KERNINDIKATOREN EINORDNUNG IN DIE GESAMTSTÄDTISCHE SOZIALBERICHTERSTATTUNG	9
TABELLE 7:	KERNINDIKATOREN ERWERBSBETEILIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT	11
TABELLE 8:	KERNINDIKATOREN TRANSFERABHÄNGIGKEIT	12
TABELLE 9:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	13
TABELLE 10:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON SENIOR_INNEN	14
TABELLE 11:	KERNINDIKATOREN VORSCHULISCHE BILDUNG	16
TABELLE 12:	KERNINDIKATOREN SCHULISCHE BILDUNG	17
TABELLE 13:	KERNINDIKATOREN GESUNDHEITLICHE SITUATION	18
TABELLE 14:	NIEDERLASSUNGEN UND SV-BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT	19
TABELLE 15:	KERNINDIKATOREN WOHLNAGE, MIETENENTWICKLUNG UND WOHNDAUER	21
TABELLE 16:	KINDERTAGESSTÄTTEN DER BZR HEERSTRASSE NORD	23
TABELLE 17:	SCHULEN UND SCHULBEZOGENE EINRICHTUNGEN DER BZR HEERSTRASSE NORD	24
TABELLE 18:	KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENEINRICHTUNGEN DER BZR HEERSTRASSE NORD	25
TABELLE 19:	SONSTIGE PROJEKTE UND EINRICHTUNGEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN	25
TABELLE 20:	ANERKANNTE FREIE TRÄGER	26
TABELLE 21:	NETZWERKE IM BILDUNGSBEREICH	26
TABELLE 22:	EINRICHTUNGEN FÜR SENIOR_INNEN DER BZR HEERSTRASSE NORD	26
TABELLE 23:	EINRICHTUNGEN FÜR BESONDERE ZIELGRUPPEN	27
TABELLE 24:	EINRICHTUNGEN DER STADTTEILARBEIT/ZIELGRUPPENÜBERGREIFEND ARBEITENDE EINRICHTUNGEN	27

TABELLE 25:	VOLKSHOCHSCHULEN/MUSIKSCHULEN/BIBLIOTHEKEN	28
TABELLE 26:	KUNST- UND KULTUREINRICHTUNGEN	28
TABELLE 27:	KRANKENHÄUSER IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	28
TABELLE 28:	GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	29
TABELLE 29:	EINRICHTUNGEN DER PSYCHIATRIE UND SUCHTHILFE IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	29
TABELLE 30:	KINDERÄRZTE IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	29
TABELLE 31:	SPORTEINRICHTUNGEN (GEDECKTE UND UNGEDECKTE SPORTANLAGEN, SCHULSPORTANLAGEN)	30
TABELLE 32:	KERNINDIKATOREN GRÜN- UND FREIFLÄCHEN	32
TABELLE 33:	KERNINDIKATOREN SPIELPLÄTZE	33
TABELLE 34:	SPIELPLÄTZE DER BZR HEERSTRASSE NORD	33
TABELLE 35:	KERNINDIKATOREN ÖFFENTLICHER RAUM	35
TABELLE 36:	AKTUELLE INVESTIVE MAßNAHMEN DER BZR HEERSTRASSE NORD	43
TABELLE 37:	SOZIOKULTURELLE PROJEKTE	44

KARTENVERZEICHNIS

KARTE 1:	HEERSTRASSE NORD UND DAZUGEHÖRIGE PLANUNGSRÄUME	3
KARTE 2:	AUSZUG AUS DEM MONITORING SOZIALE STADTENTWICKLUNG FÜR DIE BZR HEERSTRASSE NORD	10
KARTE 3:	STANDORTE VON SCHULEN UND KINDERTAGESSTÄTTEN IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	22
KARTE 4:	GRÜNFLÄCHEN UND SPIELPLÄTZE IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	31
KARTE 5:	ÜBERGEORDNETES STRAßENNETZ IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	36
KARTE 6:	GEH- UND RADWEGE IN DER BZR	38
KARTE 7:	VERKEHRSUNFÄLLE 2019 IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	39
KARTE 8:	STRATEGISCHE LÄRMKARTE FÜR DIE BZR HEERSTRASSE NORD	40
KARTE 9:	DURCHSCHNITTLICHE WERKTÄGLICHE VERKEHRSSTÄRKE (DTVW)	41
KARTE 10:	FÖRDERKULISSEN IN DER BZR HEERSTRASSE NORD	42

Einleitung

Für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadt(teil)entwicklung der Stadt Berlin sind Bezirksregionenprofile ein wesentlicher Baustein. Sie beschreiben den Ist-Zustand und die Entwicklung der Bezirksregionen.

Bezirksregionen stellen die mittlere Ebene der sogenannten „lebensweltlich orientierten Räume“ dar, die in Berlin seit 2006 die räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung von demographischen und sozialen Entwicklungen bilden (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum). Im vorliegenden Bezirksregionenprofil stehen die Bezirksregion (BZR) und der Planungsraum (PLR) als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt. Die Aufteilung in lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung und zielt auf die Abbildung lebensweltlicher Homogenität ab. Die neun Bezirksregionen Spandaus (Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Brunsbütteler Damm, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt, Haselhorst, Siemensstadt, Gatow/Kladow) sind in drei bis sechs Planungsräume pro Bezirksregion (insgesamt 39) aufgeteilt. Die Bezirksregionen entsprechen in etwa den Stadtteilen des Bezirks (Gatow und Kladow werden zu einer Bezirksregion zusammengefasst, Staaken verteilt sich auf mehrere Bezirksregionen).

Die Bezirksregionenprofile enthalten neben statistischen Fakten auch weitere lokal erhobene Daten und Stellungnahmen der Fachämter. Sie bilden eine einheitliche und (berlinweit) abgestimmte Arbeits- und Verständigungsgrundlage für ein sozialraumorientiertes, gemeinsames und abgestimmtes Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteur_innen und Bewohner_innen. So sind zum Beispiel die Gliederung und die Kernindikatoren in allen Bezirksregionenprofilen Berlins einheitlich und somit vergleichbar. Mit den Profilen wird ein Überblick über die vielschichtigen Herausforderungen und ungleichzeitigen Entwicklungsprozesse auf Bezirksregionenebene wie auch ein aktueller Überblick über die Fachplanungen ermöglicht.

Das vorliegende Bezirksregionenprofil kann dabei keine fachlichen Entscheidungen und politischen Aushandlungsprozesse über Maßnahmen und Mittelverteilung ersetzen. Es soll vielmehr ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Situation in der Bezirksregion und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen. Das betrifft neben den sozialen auch die baulichen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Komponenten.

Als Grundlage der Datenanalyse dienen vor allem die gesamtstädtisch einheitlich abgestimmten Kernindikatoren. Durch die jeweiligen Indikatorwerte wird eine Vergleichbarkeit innerhalb und zwischen den Bezirken ermöglicht. Im vorliegenden Bezirksregionenprofil werden jeweils die Indikatorwerte der Bezirksregion, der Fünfjahresvergleich sowie der Vergleich mit dem Bezirk Spandau und dem Land Berlin insgesamt dargestellt. Eine ausführliche und übersichtliche Auflistung der Kernindikatoren, inkl. Fußnoten und Vorfjahresvergleich, werden im Anhang dargestellt. Der Datenstand der dargestellten Informationen ist in der Regel der 31.12.2019. Daher entsprechen auch die Zuschnitte der BZR und PLR dem Stand von Ende 2019.

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Die Bezirksregion (BZR) Heerstraße Nord befindet sich im Prognoseraum SPA 2 und besteht aus vier Planungsräumen (PLR): Döberitzer Weg (05020521), Pillnitzer Weg (05020522), Maulbeerallee (05020523) und Weinmeisterhornweg (05020524). In drei PLR sind Städtebauförderkulissen zu finden, welche sich teilweise in den Gebieten überschneiden.

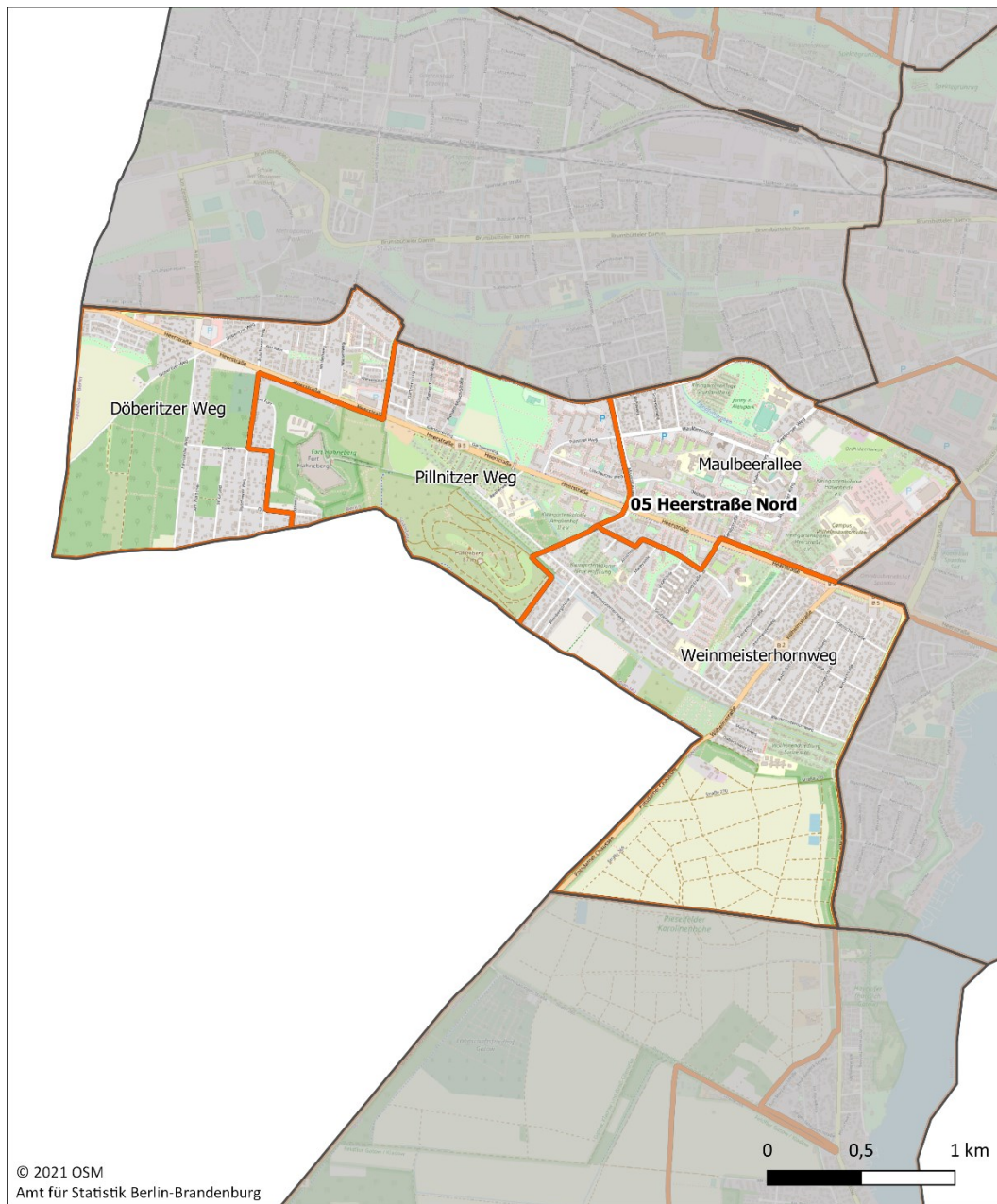
Die Wohnquartiere in der BZR Heerstraße Nord sind überwiegend geprägt durch Siedlungsbau im Grünen, Einfamilienhausbau, Zeilenbebauung, die Großsiedlungen Rudolf-Wissell-Siedlung und Obstallee-Siedlung sowie Geschosswohnungsbau entlang der Ausfallstraße Heerstraße. In der BZR Heerstraße Nord befinden sich die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur schwerpunktmäßig in den Städtebauförderkulissen.

In der BZR befindet sich im Osten an der Wilhelmstraße eine Gewerbefläche mit Einzelhandelsnutzung und Handwerksbetrieben. Darüber hinaus befindet sich im PLR Maulbeerallee ein Ortsteilzentrum zur Versorgung der Bevölkerung.

Die BZR grenzt im Südosten an die Rieselfelder und im Südwesten an die Döberitzer Heide, sowie an das Land Brandenburg. Außerdem grenzt die BZR im Norden an die BZR Brunsbütteler Damm, im Osten an die BZR Wilhelmstadt und im Süden an die BZR Gadow/Kladow.

Der ost-westlich verlaufende Bullengraben-Grünzug versorgt vor allem den PLR Magistratsweg mit Erholungsflächen. Weitere wichtige Grünflächen zur Versorgung der Bevölkerung im Südteil der BZR sind die Egelpfuhlwiesen und die Grünanlage am Hahneberg, wobei die letztere unter Naturschutz steht.

Karte 1: Heerstraße Nord und dazugehörige Planungsräume



© 2021 OSM
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

□ Bezirksregionen □ Planungsräume

empirica

2. Demografische Struktur und Entwicklung

2.1 Entwicklung der Einwohner_innen

In der BZR Heerstraße Nord leben knapp 30.000 Einwohner_innen. In den letzten fünf Jahren erhöhte sich die Bevölkerungszahl um 8,1 %, ein im Bezirks- und Landesvergleich leicht überdurchschnittlicher Wert.

Tabelle 1: Entwicklung der Einwohner_innen

Räumliche Ebene	Einwohner_innen (EW) gesamt 2019	Veränderung Vorjahr	Veränderung 5 Jahre
0521 Döberitzer Weg	3.260	0,8%	13,4%
0522 Pillnitzer Weg	7.636	2,7%	7,3%
0523 Maulbeerallee	12.731	-0,2%	9,6%
0524 Weinmeisterhornweg	6.292	-0,6%	3,5%
05 Heerstraße Nord	29.919	0,5%	8,1%
05 Spandau	245.197	0,9%	6,4%
00 Berlin	3.769.495	0,6%	5,8%

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.2 Altersstruktur

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

B1 Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner_innen (EW) gesamt: Dieser Indikatorenwert wird von gesamtgesellschaftlichen Trends beeinflusst: den Geburtenraten der zurückliegenden Jahre, Familienwanderungen (siehe C 3), der räumlichen Mobilität junger Menschen (Ausbildung, berufliche Orientierung) sowie der demografischen Alterung. Die Ausprägung hat Auswirkungen auf das Verhältnis der Generationen, auf Infrastrukturbedarfe und auch auf die Zukunft von Vereinen (Sport, freiwillige Feuerwehr etc.). Eine große Herausforderung liegt in der kinder- und jugendbezogenen sowie familienorientierten Stadtentwicklung (Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur, Beteiligung etc.).

B2 Anteil der 65-Jährigen und Älteren an Einwohner_innen (EW) gesamt: Dieser Indikator gibt Auskunft über den Anteil der älteren Generation der Einwohnerschaft. Wie bei den Kindern und Jugendlichen „verbergen“ sich hinter diesem Anteilswert sehr heterogene Lebenssituationen in materieller, gesundheitlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Altersgruppe umfasst Berufstätige, junge und aktive Rentner_innen bis hin zu hochbetagten Pflegebedürftigen, die auf sehr unterschiedliche Weise am Leben in Stadt und Quartier teilhaben wollen und können. Die Anforderungen an Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur und Verkehr verändern sich mit der demografischen Alterung und können sozialräumlich zu unterschiedlichen Handlungserfordernissen führen.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Der Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner_innen beträgt rund 22 %. Damit liegt dieser deutlicher über den Indikatorwerten in Spandau und Berlin. Gleichzeitig liegt der Anteil

der 65-Jährigen und Älteren mit rd. 21 % auf Spandauer Niveau. Der PLR Weinmeisterhornweg weist mit rd. 13 % Kinder und Jugendlichen und einem Drittel Älteren ab 65 Jahre eine deutliche abweichende Altersstruktur auf.

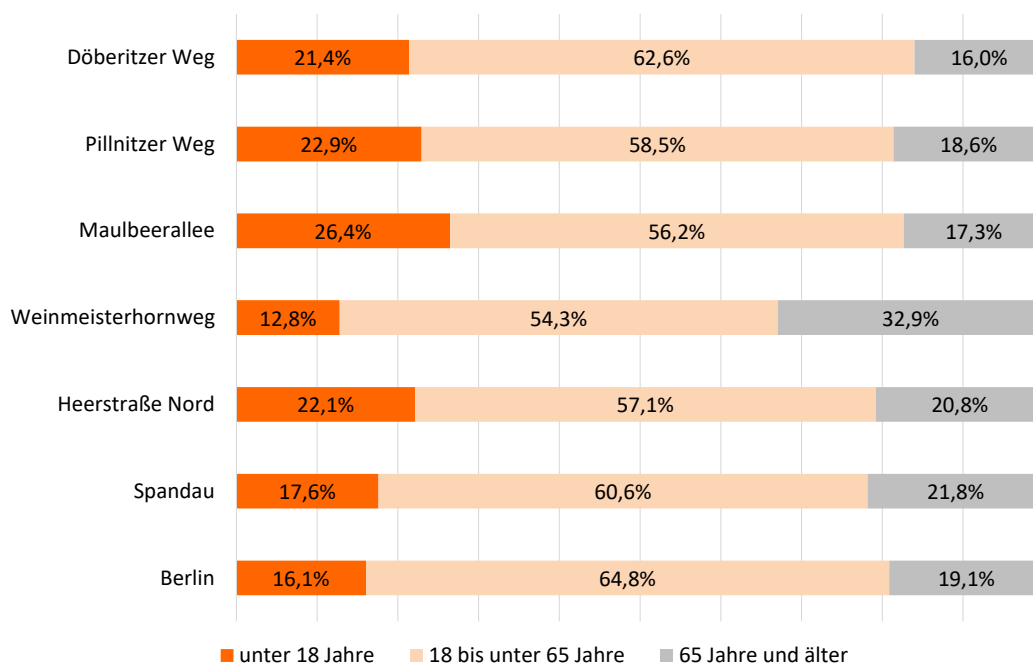
Der Anteil an Kindern und Jugendlichen hat innerhalb der letzten fünf Jahre um 1,8 Prozentpunkte zugenommen, während der Anteil der Älteren um 1,3 Prozentpunkte abgenommen hat.

Tabelle 2: Kernindikatoren Altersstruktur

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner_innen (%)	6.621	22,1	1,8	17,6	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner_innen (%)	6.223	20,8	-1,3	21,8	19,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Abbildung 1: Altersstruktur im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand 31.12.2019

2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an den Einwohner_innen (EW) gesamt in %: Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister (EWR), sondern wird anhand verschiedener Merkmale abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, ist jedoch den Möglichkeiten der Merkmalauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren). In Berlin hat im statistischen Sinn rund ein Viertel aller Einwohner_innen einen Migrationshintergrund. Diese Personengruppe befindet sich laut Studien überdurchschnittlich häufig in sozialen Risikolagen, allerdings verweist der Indikator nicht prinzipiell auf Probleme oder Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren zu Arbeitslosigkeit, Armut oder Schulabschluss, lassen sich jedoch Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Die soziale Herkunft und fehlende Bildungserfolge können ungleiche Lebenslagen hervorrufen.

T4 Anteil der ausländischen Personen an den Einwohner_innen (EW) gesamt in %: In Berlin leben derzeit ausländische Staatsbürger_innen (Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose) aus 186 Ländern, was den heterogenen Charakter dieser Bevölkerungsgruppe unterstreicht. Gebiete mit einem hohen Anteil an ausländischen Personen können wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Integrationsgefüge einnehmen. Hinsichtlich der Integration spielen Wohnungsverhältnisse und das direkte Umfeld eine wichtige Rolle. Gründe sind die für einen Teil der Personengruppe geringere Einkommen in Verbindung mit weiteren Benachteiligungseffekten bei der Wohnungssuche. Eine Herausforderung für die Stadtentwicklung ist die bisweilen daraus resultierende soziale und räumliche Segregation.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

In der BZR Heerstraße Nord beträgt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen knapp 46 %. Der Indikatorwert liegt damit deutlich über dem Bezirks- und Landesniveau. Das gilt ebenfalls für den Anteil von 25 % von Ausländer_innen an allen Einwohner_innen.

Tabelle 3: Einwohner_innen mit Migrationshintergrund

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen (%)	13.693	45,8	k.A.	37,8	35,0
T4 Anteil der Ausländer_innen an allen Einwohner_innen (%)	7.489	25,0	10,5	20,6	20,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.4 Wanderungen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen): Der Indikator gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren): Der Indikator gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen): Das Wanderungsvolumen gibt die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohner_innen innerhalb eines Jahres an. Das Wanderungsvolumen weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt (hier: Bezirksregion) sowie dessen Bindungskraft. Hohe Zu- und Fortzugszahlen müssen nicht zwangsläufig auf die soziale Instabilität von Quartieren hinweisen. Gleichwohl liegt die Vermutung nahe, dass sich ein Wandel in der sozialen Zusammensetzung der Quartiersbevölkerung vollzieht. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Auch hierfür kann es vielfältige Gründe geben: hohe Wohnzufriedenheit, Attraktivität des Wohnstandorts, Eigentumsbildung, höherer Altersdurchschnitt, aber auch günstige Mieten oder steigende Mieten in anderen Quartieren etc.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Im Jahr 2019 gab es in der BZR insgesamt ein Wanderungsvolumen von 18,5 Personen je 100 Einwohner_innen. Das entspricht im Landes- und Bezirksvergleich einem leicht unterdurchschnittlichen Wert.

Das Wanderungssaldo je 100 Einwohner_innen liegt mit 0,7 zwischen Bezirks- und Landesniveau. Der Wanderungsgewinn bei Kindern unter 6 Jahren ist mit 2,3 bezogen auf diese Altersklasse höher als im Bezirk und im Land.

Tabelle 4: Kernindikatoren Wanderungen

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen)	220	0,7	-1,1	1,1	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	52	2,3	-4,5	1,6	-1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen)	5.540	18,5	-3,4	21,5	24,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose

In der BZR Heerstraße Nord wird bis zum Jahr 2030 ein Anstieg der Bevölkerungszahl auf insgesamt 29.871 Einwohner_innen erwartet, entsprechend einem geringen Zuwachs um 0,4 %. Auf Bezirks- bzw. Landesebene werden insgesamt jeweils höhere Veränderungsraten von 5,7 % bzw. 4,7 % prognostiziert.

Für die drei Altersklassen zwischen 18 und unter 80 Jahren wird mit einer jeweils negativen Entwicklung gerechnet. Dagegen werden für die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Hochbetagten ab 80 Jahren deutliche Zuwächse vorausberechnet.

Tabelle 5: Bevölkerungsprognose: insgesamt und Einwohner_innen (EW) nach Altersklassen (absolut)

Prognosejahr	EW unter 7 Jahre	EW 7 - <18 Jahre	EW 18 - <25 Jahre	EW 25 - <65 Jahre	EW 65 - <80 Jahre	EW 80+ Jahre	BZR gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
2017	2.625	3.742	2.736	14.140	4.673	1.593	29.509	242.143	3.711.930
2018	2.627	3.849	2.795	14.253	4.552	1.684	29.760	243.080	3.748.142
2020	2.759	3.827	2.667	14.340	4.293	1.914	29.799	245.880	3.795.172
2025	2.999	3.918	2.531	14.241	4.054	2.091	29.834	255.784	3.888.381
2030	3.072	4.222	2.545	13.766	4.368	1.898	29.871	256.964	3.924.995
Veränderung 2030 gegenüber 2018 in %	16,9%	9,7%	-8,9%	-3,4%	-4,0%	12,7%	0,4%	5,7%	4,7%

Quelle: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018- 2030 unterhalb der Prognoseräume, SenSW, eigene Berechnung. Ergänzung durch: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020, Einwohnerregister Berlins

3. Soziale Situation

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

F5 Status/Dynamik-Index auf Bezirksregionenebene (BZR-Ebene) nach Datengrundlage Monitoring Soziale Stadtentwicklung: Mit diesem Indikator (Index) wird die Zuordnung der Bezirksregion (BZR) zu den 12 Gruppen des Status/Dynamik-Index nach der Methode des MSS auf Ebene der Bezirksregionen angezeigt. Die 12 Gruppen reichen von „hoher Status/positive Dynamik (1+)“ bis „sehr niedriger Status, negative Dynamik (4-)“. Mit in die Berechnung des Index fließen vier Indikatoren aus der Arbeitslosenstatistik. Der Index gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion (BZR) und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

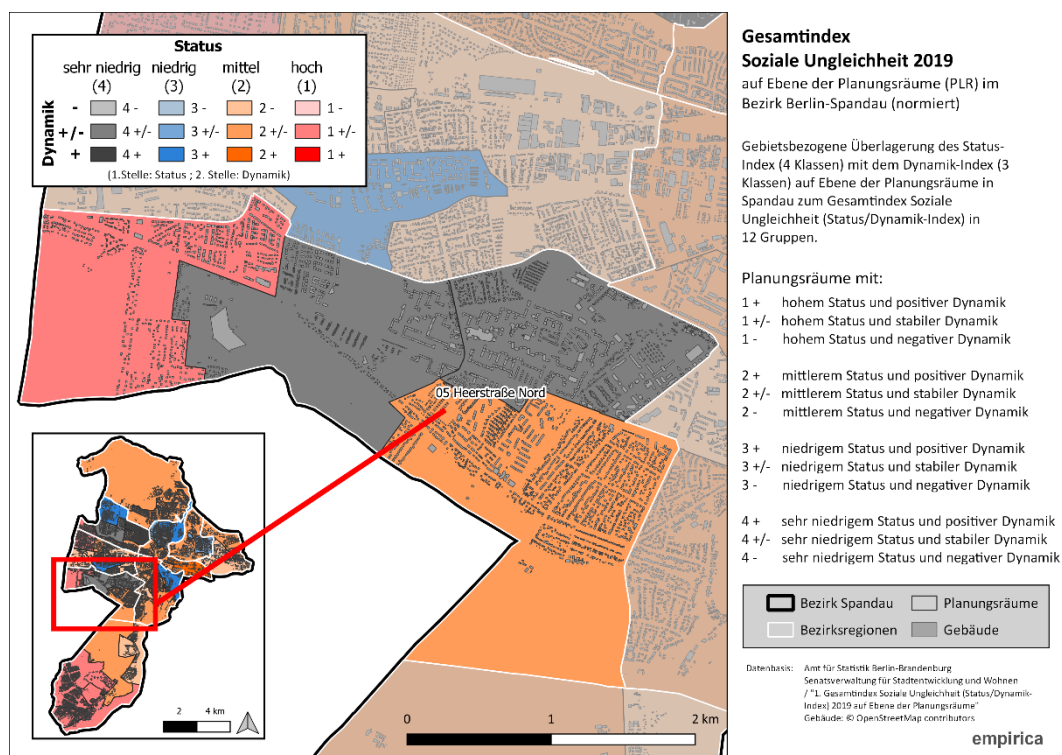
Der Indikator F5 gibt Hinweise auf die relative – im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen - soziale Problemdichte und die Entwicklungsrichtung in den letzten zwei Jahren. Der hier vorliegende Wert attestiert für die BZR Heerstraße Nord einen sehr niedrigen Status mit einer stabilen Entwicklungsdynamik über die letzten zwei Jahre. Damit erreicht die BZR nur die vorletzte der zwölf Klassen und liegt bezüglich der Aufmerksamkeitsstufen im Bereich „hohe Aufmerksamkeit empfohlen“. Diese Einschätzung gilt vor allem für die beiden Planungsräume Maulbeerallee und Pillnitzer Weg, in denen die beiden Großsiedlungen Rudolf-Wissell-Siedlung und Obstallee-Siedlung liegen. Für die beiden anderen PLR in der BZR wird ein hoher bzw. mittlerer Status ausgewiesen.

Tabelle 6: Kernindikatoren Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	x	4+/-	k.A.	x	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Karte 2: Auszug aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung für die BZR Heerstraße Nord



3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren: Zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer_innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebenden Beitragsanteile (z.B. bei Minijobs) zu entrichten sind. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den 1. Arbeitsmarkt integriert. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner_innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner_innen. Im Beschäftigungsbereich haben sich in den letzten Jahren große Veränderungen vollzogen. Die Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht wurden ausgeweitet, Ausbildungszeiten haben sich verlängert und viele Menschen scheiden vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus.

D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren: Der Indikator zeigt den Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB II und SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten. Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z. B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten. Der Indikator gibt Hinweise auf die Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die auf den 1. Arbeitsmarkt orientiert ist.

D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren: Jugendarbeitslosigkeit wird durch den Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren (SGB II und SGB III) an allen Einwohner_innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren dargestellt. Der Indikator beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme

am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein. Er lässt Rückschlüsse darauf zu, dass besondere Anstrengungen im Bereich der allgemeinen schulischen und beruflichen Bildung erforderlich sind.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Einwohner_innen im Alter von 15 bis 65 Jahren in der BZR Heerstraße Nord ist unterdurchschnittlich gegenüber den Vergleichswerten von Bezirk und Land: Nur 48,9 % der Einwohner_innen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Der verhältnismäßig hohe Anteil Arbeitsloser nach SGB II und SGB III von 9,5 % – das sind über 1.700 Personen – liegt für die BZR deutlich über dem Bezirks- und Landeswert. Aufgrund der gewählten Berechnung des Arbeitslosenanteils ist dieser nicht vergleichbar mit den offiziellen Arbeitslosenstatistiken.

Aktualisierte Werte für den Indikator D3, Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und SGB III an den Einwohner_innen zwischen 15 und 25 Jahren, liegen nicht vor.

Tabelle 7: Kernindikatoren Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	8.848	48,9	6,7	53,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	1.712	9,5	-1,9	6,9	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen der Altersgruppe (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.3 Transferabhängigkeit

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D4 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohner_innen (EW) unter 65 Jahren: Der Indikator gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner_innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

D5 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner_innen (EW) unter 15 Jahren: Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozio-ökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung von Kindern. Der Indikator wird als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Der Anteil aller Einwohner_innen im Alter bis zur Regelaltersgrenze, die in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II leben, ist für die BZR Heerstraße Nord mehr als doppelt so groß wie im Land Berlin. Mehr als ein Drittel aller Einwohner_innen (35,5 %) unter 65 Jahren lebt in einer Bedarfsgemeinschaft. Der Anteil ist innerhalb der letzten fünf Jahre um 3,4 Prozentpunkte gesunken. Auch der Anteil von Personen unter 15 Jahren, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ist in der BZR doppelt so hoch wie in Berlin insgesamt.

In beiden Indikatoren werden auch Personen berücksichtigt, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben und selbst keinen Leistungsanspruch nach SGB II haben, weil davon ausgegangen wird, dass sich die finanzielle Situation und Armutsgefährdung dieser Personen nicht wesentlich von SGB II-Leistungsberechtigten unterscheidet. Hohe Indikatorwerte verweisen auf eine Konzentration von in sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen lebenden Haushalten.

Tabelle 8: Kernindikatoren Transferabhängigkeit

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 65 Jahren (%)	8.421	35,5	-3,4	22,3	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner_innen unter 15 Jahren (%)	3.067	54,8	-3,8	37,2	26,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner_innen (EW) im Alter unter 21 Jahren: Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb der Familie (stationär) statt. Diese Hilfeformen sind im Indikator zusammengefasst. Dieser Indikator gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls.

T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder (MUK) in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an den Einwohner_innen (EW) unter 18 Jahren in %: Der Indikator gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben. Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

3,5 % aller Kinder und Jugendlichen im Alter bis 21 Jahren nehmen in der BZR Heerstraße Nord Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII in Anspruch. Dieser Wert liegt auf vergleichbarem Niveau gegenüber Bezirk und Land. Der Indikatorwert sank über die letzten Jahre um 2,1 Prozentpunkte. Der Bezirk Spandau kommt auf einen Wert von 3,3 %, Berlin auf einen Wert von 3,1 %.

Prozentual sind ebenfalls weniger minderjährige, unverheiratete Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen. Der Anteil sank hier um 2,2 Prozentpunkte und beträgt nun 24,1 %. Damit liegt er allerdings weiterhin sehr hoch im Vergleich zum Bezirk (16,5 %) und insbesondere zum Land (11,8 %).

Tabelle 9: Kernindikatoren Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner_innen im Alter unter 21 Jahren (%)	266	3,5	-2,1	3,3	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 18 Jahren (%)	1.593	24,1	-2,2	16,5	11,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.5 Soziale Situation von Senior_innen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an Einwohner_innen (EW) dieser Altersgruppe: Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht. Die Betrachtung der Quoten von Grundsicherungsempfangenden ab 65 Jahre zeigt das Ausmaß staatlicher Mindestsicherung im Alter. Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Mit dieser gesetzlichen Leistung soll u.a. verschämter Altersarmut entgegengewirkt werden. Die Leistung wird i.d.R. jeweils für zwölf Kalendermonate bewilligt.

Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagen-spezifisch bzw. kleinräumig differenziert, aber sehr unterschiedlich dar. Im Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Fast 550 Einwohner_innen der BZR sind 65 Jahre und älter, leben nicht innerhalb einer stationären Einrichtung und erhalten Grundsicherung nach SGB XII. Dies entspricht 8,8 %. Dieser Personenkreis verfügt damit über ein Einkommen, das als einkommensarm oder einkommensarmutsnah gilt. Der Anteil hat sich über die letzten fünf Jahre um 2,3 Prozentpunkte erhöht. Er liegt auf einem vergleichsweise hohen Niveau (Spandau: 6,3 %, Berlin: 6,1 %).

Tabelle 10: Kernindikatoren Soziale Situation von Senior_innen

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner_innen dieser Altersgruppe (%)	547	8,8	2,3	6,3	6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

4. Bildungssituation

4.1 Vorschulische Bildung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren: Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen: Der Indikator „Sprachdefizite“ stellt eine Kombination zweier bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) erhobenen Merkmale dar: Sätze nachsprechen sowie Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht deutscher Herkunft. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch. Der Indikator gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund.

E4 Anteil Kinder mit einer Besuchsdauer über 2 Jahren in einer Kindertageseinrichtung an Einschüler_innen: Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Es wird ausgewiesen, welcher Anteil der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung bereits länger als zwei Jahre eine Kita oder eine vergleichbare Einrichtung besucht hat. Der Indikator gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Etwa 1.500 Kinder unter 7 Jahren (57,1 %) nehmen in der BZR Heerstraße Nord eine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Anspruch. Zu den öffentlich geförderten Kinderbetreuungen für Kinder unter 7 Jahren zählen Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen.

Relativ betrachtet fiel der Anteil um 3,1 Prozentpunkte innerhalb der letzten fünf Jahre. Er liegt sowohl unterhalb des Spandauer als auch des Berliner Wertes.

Dem Spandauer Einschulungsbericht 2019 zufolge haben 53 % der eingeschulten Kinder in der Bezirksregion Heerstraße Nord Sprachdefizite (Bezirk: 36,9 %; Berlin: 27,9 %). Dies ist mit einigem Abstand der höchste Wert von allen Spandauer BZR. Außerdem verzeichnet der Bericht für Heerstraße Nord einen Anteil von 80,5 % von Kindern mit über zweijährigem Kita-Besuch (Bezirk: 82,6 %; Berlin: 89,6 %). Dieser Anteil stieg über den Vergleichszeitraum um 3,8 Prozentpunkte.

Tabelle 11: Kernindikatoren Vorschulische Bildung

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%)	1.503	57,1	-3,1	59,5	64,7
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	k.A.	53,0	k.A.	36,9	27,9
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabsuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler_innen (%)	k.A.	80,5	3,8	82,6	89,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019 und Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin.

Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung für den Indikator E4 bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

4.2 Schulische Bildung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der Bezirksregion: Dieser Indikator gibt Hinweise auf Schüler_innen mit Migrationshintergrund und damit die Zusammensetzung der Schülerschaft nach diesem Kriterium an den öff. Grundschulen. Er wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler_innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt.

Die Betrachtung wird in den BZRP auf öff. Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultypus durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler_innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Der Anteil Schüler_innen mit – laut Selbstauskunft – nicht deutscher Herkunftssprache an allen Schüler_innen in öffentlichen Grundschulen beträgt für die BZR Heerstraße Nord 65,1 % und hat zudem über die letzten fünf Jahre sehr stark zugenommen (um 14,8 Prozentpunkte). Der Anteil liegt deutlich über dem Bezirkswert von 53,8 % und fast 20 Pro-

zentpunkte über dem Wert für Berlin (45,4 %). Der Indikator ist auf öffentliche Grundschulen beschränkt, um die räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort zu gewährleisten.

Tabelle 12: Kernindikatoren Schulische Bildung

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	875	65,1	14,8	53,8	45,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

5. Gesundheitliche Situation

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen: Die Visuomotorik ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen des Schreibens und weitere schulische Lernprozesse. Der Indikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler_innen mit auffälligem Testergebnis im Bereich „Visuomotorik“.

E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler_innen: Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index berechnet. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Für die Einschulung in das Schuljahr 2017/2018 wurden in der Bezirksregion Heerstraße Nord 354 Kinder untersucht. Der Anteil der Kinder, die motorische Defizite aufweisen, liegt mit 33,6 % deutlich über den Spandauer und Berliner Werten und ist mit Abstand der höchste im Bezirk. Bei der Einschulungsuntersuchung 2014 wurden diese Zahlen nicht nach Bezirksregion aufgeschlüsselt.

Der Indikatorwert von übergewichtigen Kindern im Gebiet Heerstraße Nord ist mit 15,1 ebenfalls höher als der Wert von Gesamt-Spandau (12,3), sowie als der Berliner Wert (9,7). Seit 2014 hat der Wert um 1,5 Prozentpunkte zugenommen.

Der Anteil der Kinder mit ausreichendem Masernschutz (zweimalige Impfung) an den Einschüler_innen liegt mit 95,1 % nur leicht unter dem Spandauer Wert, und liegt leicht über dem Berliner Indikatorwert (92,6 %). Seit 2014 nahm der Wert um 3,1 Prozentpunkte zu.

Tabelle 13: Kernindikatoren Gesundheitliche Situation

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen (%)	k.A.	33,6	k.A.	22,0	19,8
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht inkl. Adipositas an Einschüler_innen (%)	k.A.	15,1	1,5	12,3	9,7
Anteil der Kinder mit ausreichendem Masern-Impfschutz an Einschüler_innen (%)	k.A.	95,1	3,1	95,9	92,6

Quelle: Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin

*Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

6. Wirtschaftliche Situation

Die Bezirksregion ist überwiegend durch Wohnnutzung geprägt und verfügt daher über vergleichsweise wenige Betriebe und Arbeitsstätten. Als gewerbliche Baufläche ist im FNP lediglich ein kleiner Bereich an der Kreuzung von Heer- und Wilhelmstraße dargestellt. Entlang der Wilhelmstraße sowie der Heerstraße sind auch viele Gewerbebetriebe zu finden (v. a. Einzelhandel und Kfz-Gewerbe). Die Wirtschafts- und Gewerbebestruktur ist überwiegend geprägt durch wohnortnahe Versorgungs- und Dienstleistungsangebote.

Das Staaken-Center in der Großsiedlung Heerstraße Nord ist im Stadtentwicklungsplan Zentren als Ortsteilzentrum Obstallee mit hohem städtebaulichem Handlungsbedarf gekennzeichnet. Im bezirklichen Zentrenkonzept wird der Standort als stabil, aber mit Modernisierungsbedarf eingestuft.

In der Bezirksregion Heerstraße Nord gab es Ende 2018 rd. 8.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte) am Wohnort. Der Beschäftigtenzuwachs von rd. 27 % seit 2013 war der dritthöchste von allen Spandauer Bezirksregionen.

Tabelle 14: Niederlassungen und SV-Beschäftigte am Wohnort

	BZR absolut	BZR Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre in %	BZR Anteil an Bezirk in %	Bezirk Spandau absolut	Berlin absolut
Niederlassungen	622	k.A.	8,1	7.692	192.416
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	8.626	26,8	10,7	80.835	1.476.248

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Unternehmensregister (Niederlassungen) und Datenpool (SV-Beschäftigte), Datenstand: 31.12.2018

Fachliche Einschätzung der Wirtschaftsförderung

Die bestehenden Nahversorgungszentren sind zu stärken und zu entwickeln. Durch den Eigentümerwechsel und die neue Verwaltungsstruktur beim Staaken Center kann eine zukunftsorientierte Entwicklung angestoßen und unterstützt werden. Hier besteht neben einem hohen Modernisierungsbedarf auch die Notwendigkeit der Aufwertung der Sortimente und des Branchenmixes. Ein möglicher Umbau birgt für diesen Standort große Chancen zur breiteren Akzeptanz und einer erhöhten Aufenthaltsqualität.

Die umliegenden und angrenzenden Erholungsgebiete sind berlinweit einmalig. Neben einer attraktiven Wohnumgebung bieten diese Flächen und die dort befindlichen Attraktionen insbesondere für den Tourismus und die Tourismuswirtschaft viel Potenzial.

7. Wohnsituation

7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur

Die BZR Heerstraße Nord ist geprägt durch Großsiedlungen der 1960er bis 1980er Jahre (Rudolf-Wissell- und Obstallee-Siedlung) sowie Einfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau entlang der Heerstraße. Im PLR Döberitzer Weg am westlichen Stadtrand befinden sich seit 1990 entstandene Ein- und Mehrfamilienhäuser. Aktuell gibt es kaum noch Wohnbaupotenzialflächen in der BZR.

Ein Großteil des Geschosswohnungsbestandes in den Großsiedlungen im QM-Gebiet Heerstraße gehört der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG, der Adler Real Estate AG und der FFIRE Immobilienverwaltung GmbH.

Insgesamt gibt es in der Bezirksregion rd. 13.500 Wohneinheiten, die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rd. 77 qm. Knapp 15 % aller Wohnungen waren Ende 2018 im städtischen Besitz, das liegt zwischen Spandauer und Berliner Niveau. Dieser Anteil hat sich durch die Übernahme der ehemaligen ADO-Bestände durch die GEWOBAG im Jahr 2020 deutlich erhöht.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen: Als Wohnungsumwandlung wird die rechtlich vollzogene Begründung von Wohneigentum bezeichnet. Die Begründung von Wohneigentum erfolgt durch das Anlegen von Wohnungsgrundbüchern bei gleichzeitiger Schließung des Grundbuchblattes, unabhängig davon, ob bereits Wohnungsverkäufe erfolgten oder erst geplant sind. Ist die Anzahl der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft bzw. der umwandelnden Eigentümer_innen hin, die Attraktivität des Gebäudes und Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Gebiete mit einer hohen „Umwandlungsquote“ bedürfen besonderer Maßnahmen zum Schutz der Mieter_innen, da ein erhöhtes potenzielles Risiko der Verdrängung besteht.

T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen: Dargestellt sind alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung). Wichtig ist eine differenzierte Betrachtung des Kaufenden bzw. des Investierenden. Kaufen städtische Wohnungsbaugesellschaften Immobilien, kann dies ein wichtiger Faktor auf angespannten Märkten sein und die Entwicklung in bestimmten mit Quartieren positiv beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet der Verkauf von kommunalen Beständen den Verlust eines wichtigen Steuerungsinstruments auf dem Wohnungsmarkt.

Ist die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft oder der Einzeleigentümer_innen, Wohnungen als sichere Kapitalanlagen zu nutzen. In Gebieten mit einer höheren Verkaufsdynamik könnte eine ausgeprägtere Mietendynamik zur Abwanderung von Haushalten mit niedrigem Einkommen führen.

C1 Anteil der Einwohner_innen (EW) mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse an den EW im Alter von 5 Jahren und älter: Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer mit Stabilität in Verbindung gebracht, wobei es sich eher um ein theoretisches Konstrukt handelt, da sich langfristig in allen Sozialräumen Veränderungen vollziehen. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) werden Ortsbindung und Identifikation mit

dem Wohnort geringer ausgeprägt sein als bei längerer Wohndauer. Die Wohndauer steht in Zusammenhang mit den individuellen Alters- und sozio-ökonomischen Lebenssituationen einerseits und den Rahmenbedingungen der Quartiere als Wohn- und Lebensorte andererseits (Wohnungsangebot, Infrastruktur, Lage, Sanierung etc.). Auch gesamtgesellschaftliche Vorgaben spielen dabei eine Rolle (z.B. Arbeitsmobilität).

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

In der BZR wurden 2019 insgesamt 20 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt. Bezogen auf 1.000 Bestandswohnungen entspricht dies ungefähr dem Spandauer Wert. Im Jahr 2014 gab es allerdings in der BZR gar keine Umwandlungen.

Der Indikatorwert für die Zahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen lag 2019 mit 3,0 leicht unter dem Spandauer Niveau.

Der Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse liegt in der BZR mit 65,7 % auf einem ähnlichen Niveau wie in Berlin und Spandau.

Tabelle 15: Kernindikatoren Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer

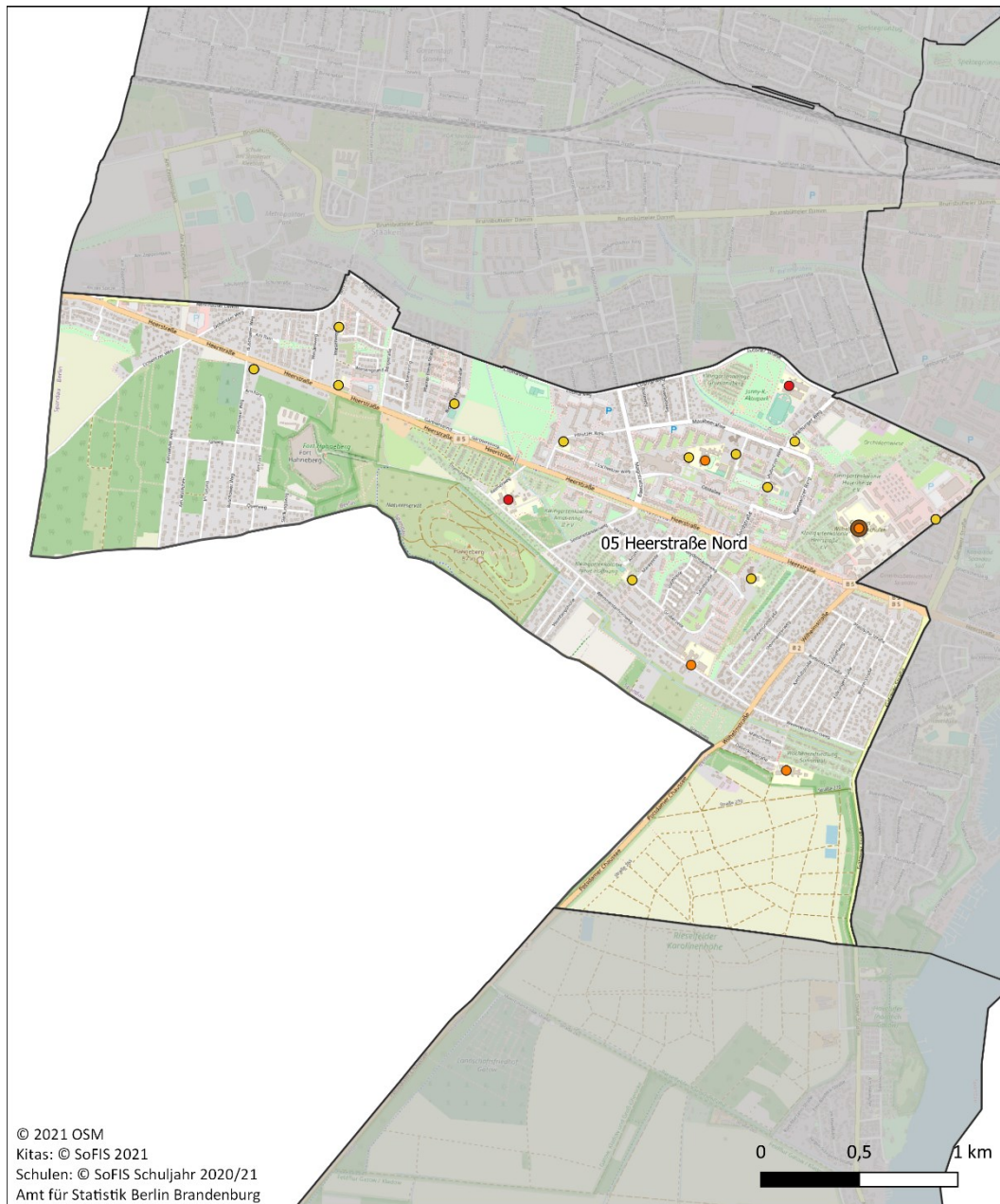
Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	20	1,5	0,0	1,8	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	41	3,0	1,5	3,8	5,1
C1 Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	18.413	65,7	3,6	64,7	64,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

8. Soziale Infrastruktur

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

Karte 3: Standorte von Schulen und Kindertagesstätten in der BZR Heerstraße Nord



Standorte Kindertagesstätten und Schulen

- Grundschule
- Kindertagesstätten
- Grundschule / Gymnasium
- Bezirksregionen
- Integrierte Sekundarschule

8.1.1 Kindertagesstätten

Tabelle 16: Kindertagesstätten der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0521	Kita Wiesenweg	Wiesenweg 20, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	121	115
0521	Kita Heerstraße	Heerstraße 570, 13591 Berlin	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	F	119	120
0522	Humanistische Kita Pillnitzer Weg	Pillnitzer Weg 6, 13593 Berlin	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdÖR	F	111	109
0522	Kita Tausendfühler	Richard-Münchstraße 69, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	95	95
0522	Little Kiwis - Internationaler Kindergarten	Heerstraße 613-615, 13591 Berlin	Little Kiwis Internationaler Kindergarten gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	F	47	47
0523	Kita Seeburger Weg	Seeburger Weg 35, 13581 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	142	128
0523	Kita Wunderblume	Leubnitzer Weg 2, 13593 Berlin	FIPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	F	117	118
0523	Kita StaakenBär	Räcknitzer Steig 6, 13593 Berlin	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	F	117	117
0523	Kita Regenbogen	Obstallee 22B, 13593 Berlin	Kirchenkreis	F	47	45
0523	Kita - Spielhaus	Wilhelmstraße 25, 13593 Berlin	Spielhaus e.V.	EKT	43	42
0523	Kita Kinderparadies Spandau	Wilhelmstraße 25-30, 13593 Berlin	IBEB Initiative für Bildung und Erziehung Berlin gemeinnützige GmbH	F	102	100
0524	Kita Weinberg	Heerstraße 367, 13593 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	110	115
0524	Kita/Kinder in Bewegung (KiB)	Mareyzeile 22, 13593 Berlin	Kinder in Bewegung gGmbH	F	160	160

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT)

Quelle: SoFIS, Datenstand: 31.12.2019

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Tabelle 17: Schulen und schulbezogene Einrichtungen der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Art des Trägers	Schulart	Züge 2020/2021	Kapazität gem. Zügigkeit	Tatsächliche Belegung
0522	SIS Swiss International School Berlin	Heerstraße 463-465, 13593 Berlin	P	ISS	k.A.	k.A.	228
0523	Carlo-Schmid-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	Lutoner Straße 15-19, 13581 Berlin	Ö	ISS	10	900	1035
0523	Christian-Morgenstern-Grundschule	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Ö	GS	3,5	504	562
0523	Wilhelmstadt Schulen	Wilhelmstraße 28-30, 13593 Berlin	P	GS, GYM	k.A.	k.A.	635
0524	Grundschule am Amalienhof	Weinmeisterhornweg 120-122, 13593 Berlin	Ö	GS	3	432	425
0524	Grundschule am Weinmeisterhorn	Daberkowstraße 27, 13593 Berlin	Ö	GS	2,5	360	374

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P); Erläuterung der Schulart: Grundschule (GS), Gymnasium (GYM), Integrierte Sekundarschule (ISS), Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (SO)

Schüler_innen pro Zug: GS: 144, ISS (Sekundarstufe I): 100, GYM (Sekundarstufe I): 116. Die Kapazität gemäß Zügigkeit (inkl. Sekundarstufe II) wurde bei den Gymnasien auf Basis der Kapazitäten der Sekundarstufe I berechnet.

Quelle: SoFIS, Schul- und Sportamt, Datenstand: Schuljahr 2020/2021

Fachliche Einschätzung des Schul- und Sportamtes

Die Schulentwicklungsplanung des Bezirks Spandau erfolgt nicht anhand der Grenzen der Bezirksregionen (BZR) bzw. der lebensweltlich orientierten Räume. Die Grenzen der für die Planung verwendeten Einschulungsbereiche (ESB) bzw. Schulplanungsregionen stimmen nicht mit den Grenzen der Planungsräume (PLR) bzw. BZR überein.

Spandau hat 8 Schulplanungsregionen und 9 Bezirksregionen. Es gibt zurzeit 29 Einschulungsbereiche und 45 Planungsräume. In den nächsten fünf Jahren werden voraussichtlich drei neue Grundschulen entstehen, die jeweils einen eigenen Einschulungsbereich bekommen, so dass es dann 32 Einschulungsbereiche geben wird. Die Bezirksregion Heerstraße Nord gehört mit der BZR Wilhelmstadt in etwa zur Schulplanungsregion Wilhelmstadt.

Die Schulplatzsituation an den Grundschulen in der Schulplanungsregion Wilhelmstadt ist angespannt. Die Bevölkerungszahlen steigen an. In dieser Schulplanungsregion befinden sich die Grundschulen Grundschule am Weinmeisterhorn, Christian-Morgenstern-Grundschule, Grundschule am Amalienhof, Christoph-Földerich-Grundschule, Konkordia-Grundschule, Grundschule am Birkenhain und Paul-Moor- Grundschule.

Langfristig ist der Neubau einer Gemeinschaftsschule (4 Züge Primarstufe, 6 Züge Sekundarstufe I und 2 Züge Sekundarstufe II) auf dem Gelände der ehemaligen „Smuts Barracks“

in der Wilhelmstraße geplant. Es besteht allerdings noch erheblicher Klärungsbedarf (insbesondere die verkehrliche Erschließung des Grundstücks), bevor eine weitergehende Planung erfolgen kann. Weitere kapazitätserhöhende Maßnahmen sind in der Schulplanungsregion Wilhelmstadt nicht vorgesehen.

Sollte die geplante Gemeinschaftsschule nicht gebaut werden, wird es erhebliche Unterbringungsprobleme im Grundschulbereich geben.

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Tabelle 18: Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität
0523	KiK Obstallee	Obstallee 28-30, 13593 Berlin	BA Spandau	Ö	46
0523	Jugendzentrum Räcknitzer Steig	Räcknitzer Steig 10, 13593 Berlin	BA Spandau	Ö	167
0523	Medienkompetenzzentrum cia	Räcknitzer Steig 10, 13593 Berlin	Staakkato Kinder & Jugend e.V.	F	23

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Seit 2020 besteht der Jugendclub Pi8 YOUTH (Pillnitzer Weg 8) der ev. Kirchengemeinde Staaken und dem Staakkato Kinder- und Jugend e.V.

Quelle: SoFIS, Jugendamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

Tabelle 19: Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote
0522	Familientreff Staaken Pillnitzer Weg	Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	k.A.	offene Angebote für Sport und Spiel, Familienbildung und kreative Angebote
0523	Familientreff Staaken Obstallee	Obstallee 22d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	k.A.	z.B. Offene Spielzeit, Krabbelgruppe, Nachbarschaftsfrühstück, sportliche Aktivitäten
0523	Familienzentrum Hermine	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Trialog Jugendhilfe gGmbH	F	Familienbildung, Familienförderung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

Tabelle 20: Anerkannte freie Träger

Name	Anschrift	Leistungen/Angebote
Outreach	Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin	Mobile/sozialräumlich orientierte Jugendarbeit
Staakkato Kinder- und Jugend e.V.	Blasewitzer Ring 16, 13593 Berlin	aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

Tabelle 21: Netzwerke im Bildungsbereich

Name	Leitung	Anmerkungen
Bildungsnetz Heerstraße Nord	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Quartiersmanagement Heerstraße	Zusammenschluss der Bildungslandschaft Heerstraße Nord

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

Tabelle 22: Einrichtungen für Senior_innen der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Besonderheiten
0521	Haus am Wiesengrund	Am Wiesengrund 20, 13591 Berlin	Vollstationäre Einrichtung
0522	Seniorenwohnhaus Heerstraße	Heerstraße 455, 13593 Berlin	Wohneinrichtung mit Freizeitangeboten & soz. Betreuung
0522	Pflegestützpunkt Heerstraße	Heerstraße 440, 13593 Berlin	Pflegestützpunkt
0523	Seniorenwohnhaus mit Senioren- treff Maulbeerallee	Maulbeerallee 23, 13593 Berlin	Wohn-/Freizeiteinrichtung
0523	Fördererverein Heerstraße Nord – Tagespflege	Obstallee 29, 13593 Berlin	Betreuung und Aktivitäten für Demen- te
0523	Seniorenheim Seeburger Weg	Seeburger Weg 26-28, 13581 Berlin	Wohneinrichtung
0524	Seniorenwohnhaus Meyden- bauerweg	Meydenbauerweg 2, 13593 Berlin	Wohneinrichtung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

Tabelle 23: Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0523	Johanniter Regionalverband Berlin	Obstallee 22c, 13593 Berlin		F	Betreuungsgruppe für Menschen mit Behinderung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

Tabelle 24: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0522	Café PI 8	Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	F
0523	Staakentreff Obstallee	Obstallee 22e, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	F
0523	Bildungs- und Sozialcafé Charlie	Blasewitzer Ring 36, 13593 Berlin	Chance-Bildung, Jugend und Sport gGmbH	F
0523	Gemeinwesezentrum Heerstraße Nord	Obstallee 22a-e, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Förderverein Heerstraße Nord e.V., Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken, Anthromed BB gGmbH, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V RV Berlin	F/P
0523	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	F
0523	Laurentius Gemeinde	Heerstr. 367, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Laurentius	F
0523	QM Heerstraße, Projektbüro	Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	F

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

Tabelle 25: Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra.-Typ	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0523	Bib	Stadtteilbibliothek Heerstraße	Obstallee 22 F, 13593 Berlin	k.A.	k.A.
0523	Musik	Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße 19, 13581 Berlin	k.A.	k.A.
0523	Musik	Kulturzentrum Staaken	Sandstraße 41, 13593 Berlin	k.A.	k.A.

Erläuterung des Infrastruktur-Typs: Musikschule (Musik), Bibliothek (Bib), Volkshochschule (VHS); Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P)

Vereinzelte VHS-Angebote im Stadtteil in Schulen (z.B. Carlo-Schmidt-Oberschule, u.a.) sowie in Kooperation mit Einrichtungen (Kulturzentrum Staaken, Gemeinwesenverein,...)

Quelle: SoFIS, Datenstand: 30.06.2020 (Bib und Musik), 30.11.2020 (VHS)

Kunst und Kultur

Tabelle 26: Kunst- und Kultureinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0523	Kulturzentrum Staaken	Sandstraße 41, 13593 Berlin	Chance BJS gGmbH	F	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 08/2021

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben den hier aufgezählten Einrichtungen befinden sich Gesundheitseinrichtungen oder psychiatrische Angebote, welche den gesamten Bezirk versorgen, in den Bezirksregionen Spandau Mitte sowie Wilhelmstadt.

Krankenhäuser

Tabelle 27: Krankenhäuser in der BZR Heerstraße Nord

Keine Einrichtungen vorhanden.

Gesundheitseinrichtungen

Tabelle 28: Gesundheitseinrichtungen in der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0523	Medizinisches Versorgungszentrum Heerstrasse Nord	Obstallee 22a, 13593 Berlin	AnthroMed gGmbH	Gynäkologie und Geburtshilfe, Hausarzt-Praxis, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
0523	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Räcknitzer Steig 8-8a, 13593 Berlin	Bezirksamt Spandau	Außenstelle des Gesundheitsamtes Spandau

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Psychiatrie und Suchthilfe

Tabelle 29: Einrichtungen der Psychiatrie und Suchthilfe in der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0523	Dipl.-Psych. Elisabeth Gugel, Dr. Irmgard Rommelspacher	Obstallee 22a, 13593 Berlin		
0523	Dr. Nora Becker	Obstallee 22a, 13593 Berlin		Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Kinderärzte

Tabelle 30: Kinderärzte in der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0523	Medizinisches Versorgungszentrum Heerstrasse Nord	Obstallee 22a, 13593 Berlin	AnthroMed gGmbH	Gynäkologie und Geburtshilfe, Hausarzt-Praxis, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
0523	Dr.med. Angelika Hoffmann, Dipl.-Med. Katrin Schreier	Obstallee 22a, 13593 Berlin		

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

8.7 Sporteinrichtungen

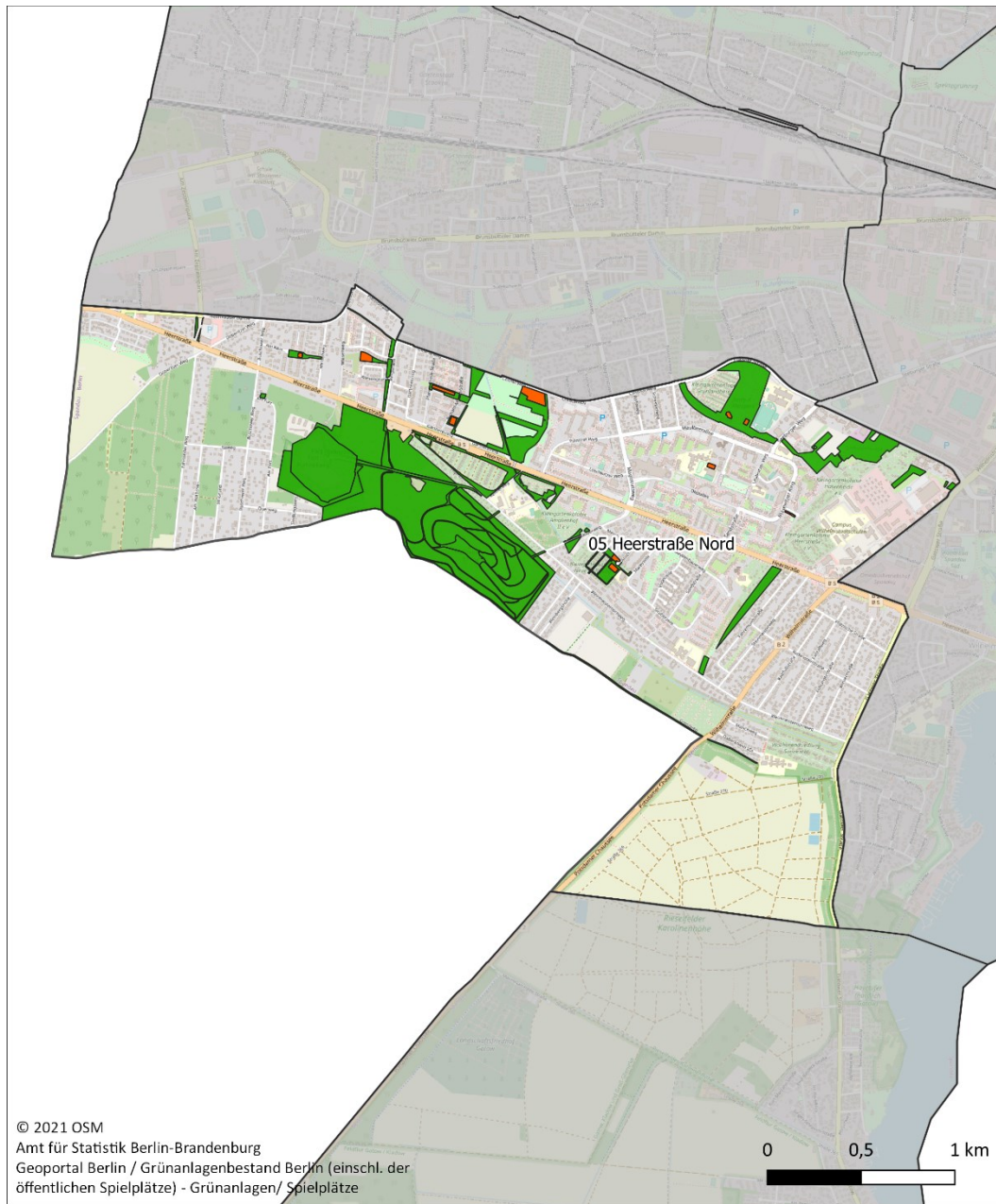
Tabelle 31: Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0523	Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße 15/19, 13581 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Gymnastik/Turnen	Fußball, Basketball, Beachvolleyball, Badminton, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen)	14.019	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0523	Christian-Morgenstern-Grundschule	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball	Fußball, Basketball, Gymnastik, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	3.248	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0524	Grundschule am Amalienhof	Weinmeisterhornweg 120, 13593 Berlin	Handball, Basketball, Badminton	Fußball, Basketball, Volleyball, Beachvolleyball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	2.531	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0524	Grundschule am Weinmeisterhorn	Daberkowstraße 27, 13593 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball	Fußball, Gymnastik, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.877	Bezirksamt Spandau/ FB Schule

Quelle: GRUPPE PLANWERK (Stand: 12/2020)

9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Karte 4: Grünflächen und Spielplätze in der BZR Heerstraße Nord



Grünanlagenbestand Spandau (einschl. der öffentlichen Spielplätze)

■ Grünanlagen ■ Spielplätze □ Bezirksregionen

empirica

9.1 Grün- und Freiflächen

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A4 Relation qm öffentliche Grünanlagen zu Einwohner_innen (EW) gesamt: Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadt-plätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze. Der Kernindikator gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium. Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohner_innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Die BZR Heerstraße Nord verfügt über etwa 950.000 Quadratmeter (qm) öffentlicher Grünanlagen. Auf die Einwohner_innen umgerechnet entspricht dies 31,9 qm je Einwohner_in. Damit handelt es sich um einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil im Vergleich zum Bezirk Spandau (25,7 qm) und insbesondere zum nur etwa halb so hohen Berliner Anteil (16,1 qm).

Die BZR Heerstraße Nord ist eine von insgesamt nur drei BZR des Bezirks, die eine relative Zunahme der Grünanlagenflächen zu verzeichnen haben, trotz der allgemeinen positiven Bevölkerungsentwicklung.

Tabelle 32: Kernindikatoren Grün- und Freiflächen

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A4 Öffentliche Grünanlage – Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	954.268	31,9	2,5	25,7	16,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

9.2 Spielplätze

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A5 Relation qm öffentliche Spielplatzfläche zu Einwohner_innen (EW) gesamt: Durch die zur Verfügung stehenden Quadratmeter Spielfläche pro EW wird das Verhältnis anrechenbarer öffentlicher Nettospielfläche zur Einwohnerzahl ausgedrückt. Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist.

Die Darstellung aller anrechenbaren öffentlichen Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

Mit unverändert 0,6 qm öffentlicher Spielfläche je Einwohner_in entspricht die BZR Heerstraße Nord genau dem Bezirks- und Landesniveau.

Tabelle 33: Kernindikatoren Spielplätze

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A5 Öffentliche Spielplätze– Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	16.991	0,6	0,0	0,6	0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Tabelle 34: Spielplätze der BZR Heerstraße Nord

PLR	Name	Namenzusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0521	Am Rain (KS)	innerhalb Grünanlage Am Rain	560
0521	Bergstraße-Adelheid-Poninska-Str. (KS)	Am Helmabogen	1.050
0522	Rodelbahn-Hahneberg	k.A.	k.A.
0522	Cosmarweg (KS)	k.A.	7.571
0522	Pfarrer-Theile-Str. (KS)	Wohnpark Staaken I	2.049
0522	Richard-Münch-Str.(BS)-Blauer Platz	Wohnpark Staaken II	1.236
0523	Räcknitzer Steig (KS)	Jugendfreizeitheim	906
0523	Egelpfuhlpark (KS)	Lutoner Str.15-19	745
0523	Reclamweg (BS)	k.A.	495
0523	Egelpfuhlpark II (BS)	k.A.	640
0524	Anschützweg/Mareyzeile (KS)	Mareyzeile 22	1.739

Quelle: GRIS Berlin (Grünflächeninformations- und -managementsystem), Datenstand: 31.03.2020

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität

Die BZR grenzt im Südosten an die landschaftlich geprägten Rieselfelder und im Südwesten an die Döberitzer Heide. Der ost-westlich verlaufende Grünzug Bullengraben versorgt die PLR am nördlichen Rand mit Erholungsflächen.

Weitere wichtige Grünflächen zur Versorgung der Bevölkerung sind die Egelpfuhlwiesen und die Grünanlage am Hahneberg, wobei letztere unter Naturschutz steht. Im nördlichen Teil bestehen Lücken im Grünnetz.

Im QM-Gebiet Heerstraße hat das Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen den zentralen, öffentlich genutzten Wirtschaftsweg nördlich der Obstallee zur Promenade mit Spiel- und Freizeitangeboten als „Park der Kulturen und Generationengarten“ umgestaltet.

Sicherheit

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 Einwohner_innen (EW): Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Basis des o.g. Katalogs der amtlichen Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen: eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktlagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufscenter/Veranstaltungsorte etc.) Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten.

Situation und Entwicklung in der BZR Heerstraße Nord

720 kiezbezogene Straftaten wurden in der BZR Heerstraße Nord erfasst. Dies entspricht einem Anteil von 2,4 je 100 Einwohner_innen. Mit diesem über die letzten fünf Jahre leicht gesunkenen Anteil liegt die BZR genau auf dem Bezirksniveau und 0,3 Prozentpunkte unterhalb des Berliner Vergleichswerts.

Tabelle 35: Kernindikatoren Öffentlicher Raum

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikator- wert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikator- wert	Indikator- wert
A8 Häufigkeit kiezbezogener Strafta- ten (je 100 Einwohner_innen)	720	2,4	-0,8	2,4	2,7

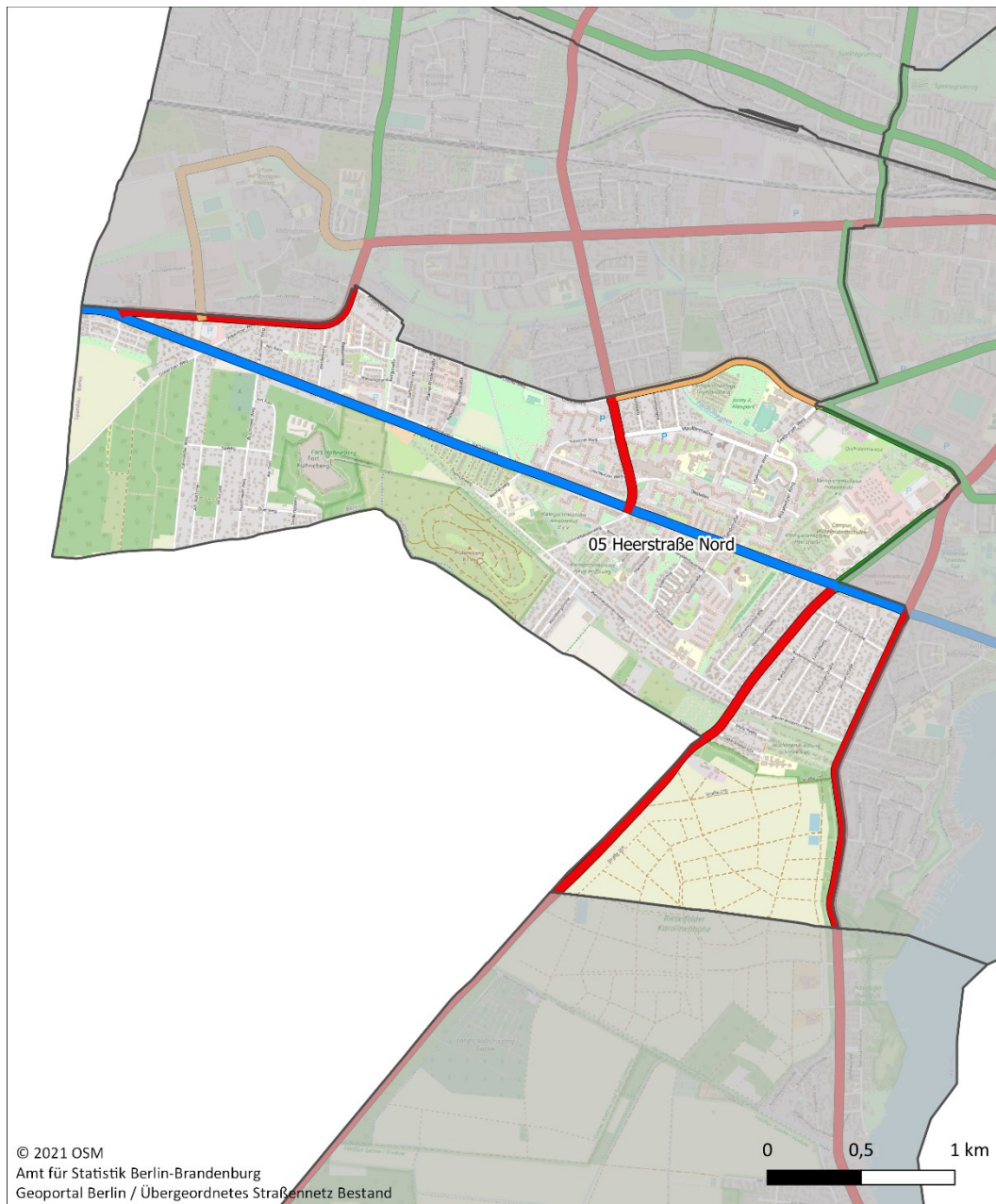
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

10. Mobilität

10.1 Übergeordnetes Straßennetz

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufende Heerstraße zwischen Berlin und den angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg, die zudem eine direkte Verbindung in die Berliner Innenstadt darstellt.

Karte 5: **Übergeordnetes Straßennetz in der BZR Heerstraße Nord**



Übergeordnetes Straßennetz Bestand

- Stufe 0 (kontinentale Straßenverbindung)
- Stufe I (großräumige Straßenverbindung)
- Stufe II (übergeordnete Straßenverbindung)
- Stufe III (örtliche Straßenverbindung)
- Stufe IV Ergänzungsstraßen (weitere Straßen von besonderer Bedeutung)

Bezirksregionen

empirica

10.2 Erschließung durch ÖPNV

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn Stationen. Mit der Buslinie M37 ist die BZR Heerstraße Nord an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau (und an das Falkenhagener Feld) angebunden. Die Linien M49, X49 und X34 stellen direkte Verbindungen in die City-West und an den Berliner S-Bahnring dar. Des Weiteren verkehren die Linien 131, 134, 135, 137, 338 (nach Dallgow-Döberitz), 638 (nach Potsdam) und N34.

10.3 Fuß- und Fahrradverkehr

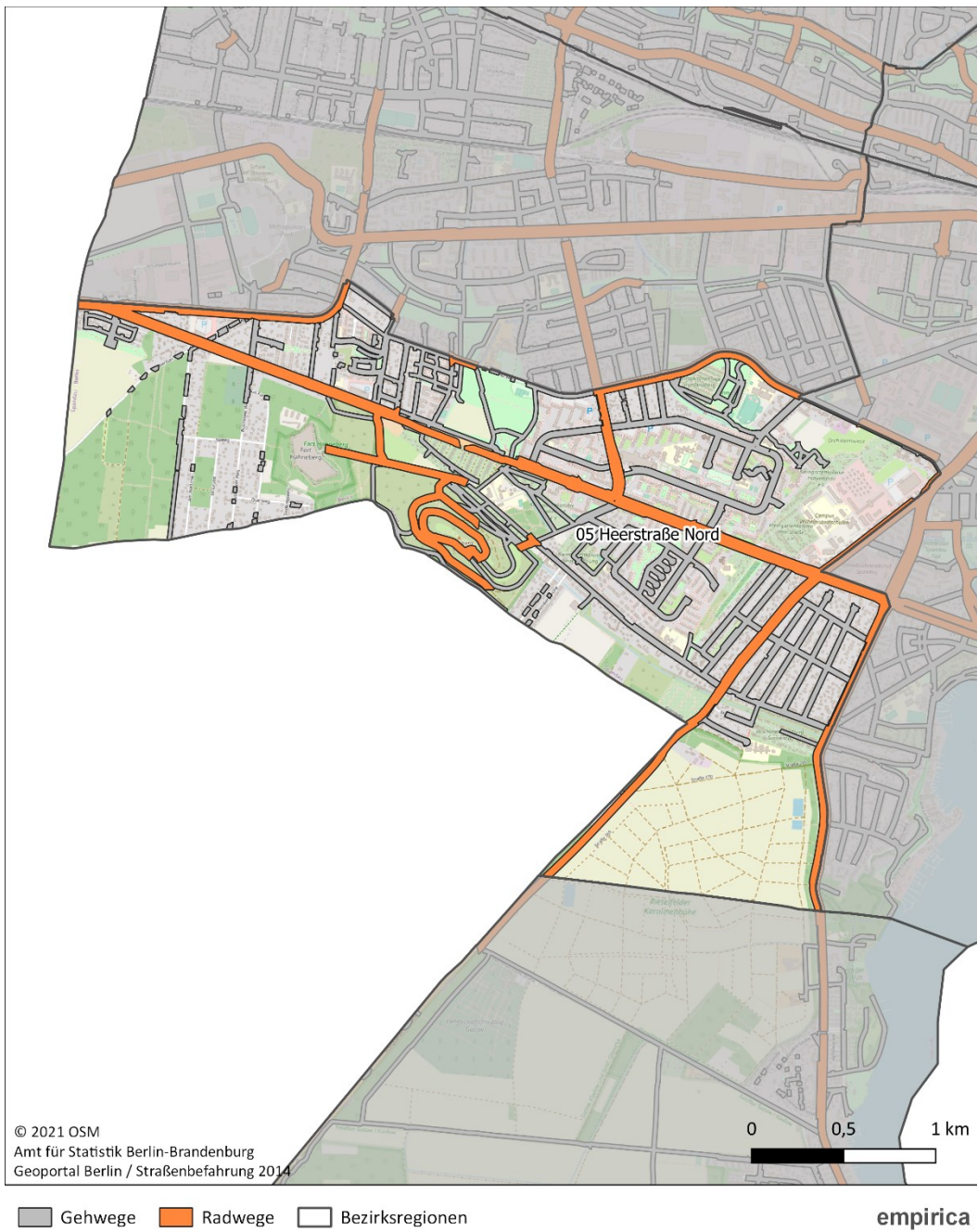
Durch die BZR führt der Berliner Mauerweg als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze, die eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen herstellt. Darüber hinaus sind die Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer_innen und Fußgänger_innen lückenhaft und wenig attraktiv.

Im Süden durchquert die Berliner Fahrradroute RR 2 (Gatow-Route) die BZR, welche Groß-Glienicke mit der Berliner Innenstadt verbindet, vorwiegend als Straßen begleitender Radweg.

Der durch die nördlich angrenzende BZR Brunsbütteler Damm führende Bullengrabengrünzug stellt auch für die BZR Heerstraße Nord eine attraktive und ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindung in west-östlicher Richtung dar.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen).

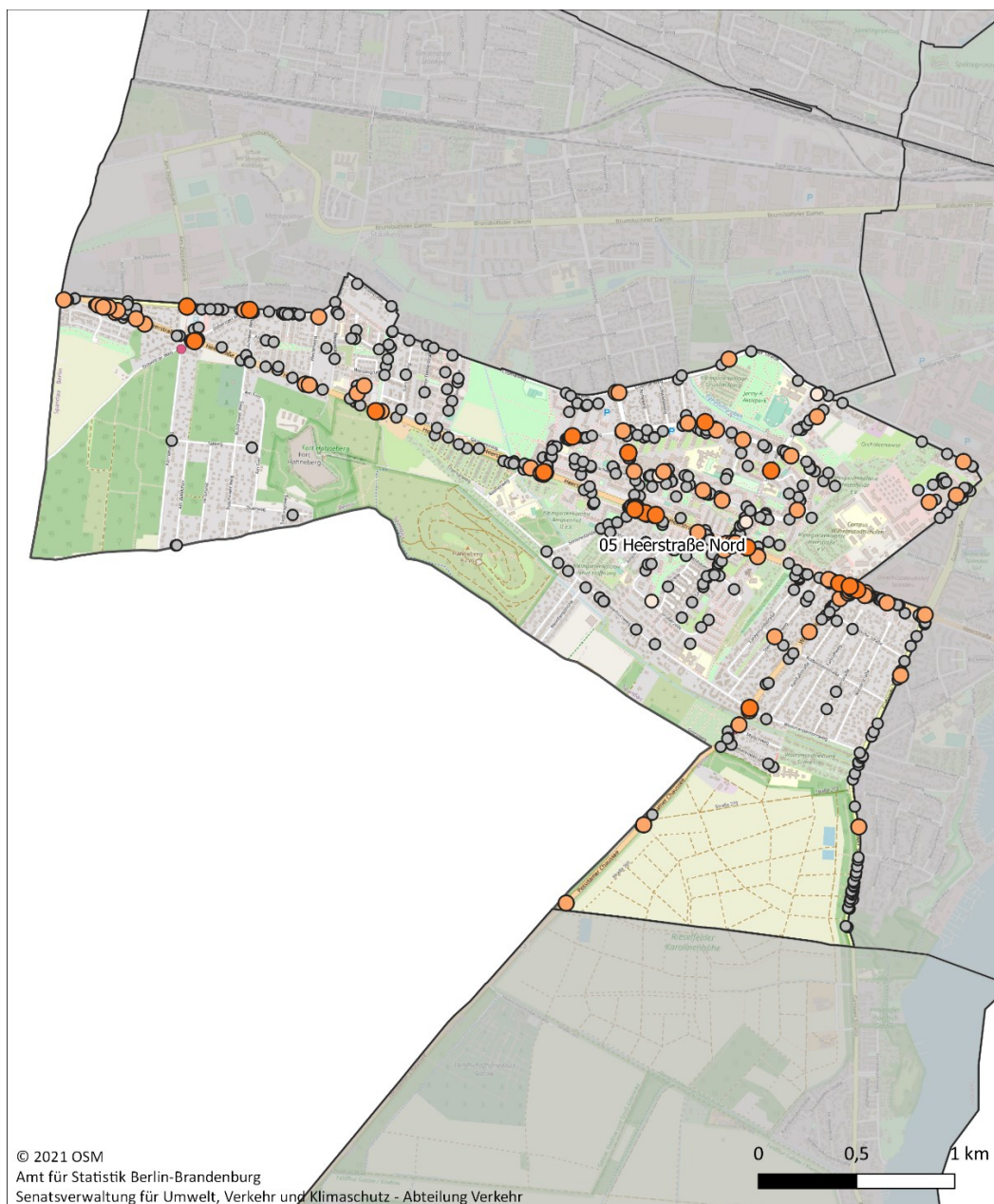
Radwege sind entlang der Heerstraße und der Bundesstraße B2, sowie am Nennhauser Damm, Lutoner Straße und Gatower Straße vorhanden. Verkehrszeichen befinden sich an den wichtigen Straßen (Heerstraße und B2) und Nebenstraßen wie dem Magistratsweg und Gatower Straße. Teilweise sind entlang der B5 Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen sind an der Lutoner Straße, dem Cosmarweg und der Schmidt-Knobelsdorf-Straße zu finden. Es sind keine Bussonderfahrstreifen in der BZR vorhanden.

Karte 6: Geh- und Radwege in der BZR

10.4 Verkehrssicherheit

Aufgrund der teils sehr hohen Verkehrsdichte bildet die Heerstraße einen Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Auch die Maulbeer- und Obstallee und der Pillnitzer Weg sowie der Nennhauser Damm sind häufiger von Verkehrsunfällen betroffen. Unfälle mit Personenschäden sind vor allem auf Heer- und Wilhelmstraße sowie in den beiden Großsiedlungen häufig.

Karte 7: Verkehrsunfälle 2019 in der BZR Heerstraße Nord



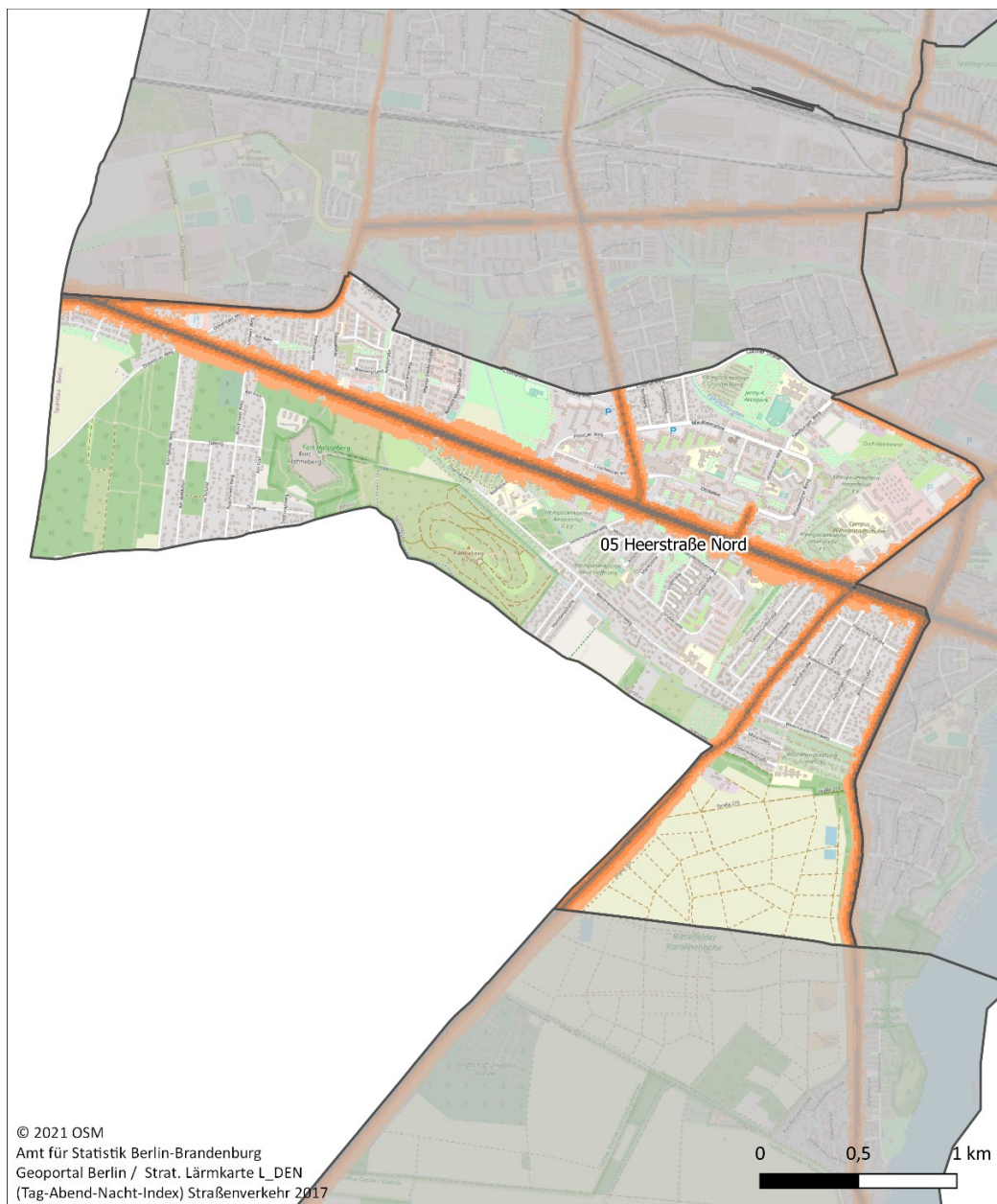
Verkehrsunfälle 2019

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten
- Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkohol
- Sonstiger Sachschadensunfall ohne Alkohol
- Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden
- Bezirksregionen

11. Umwelt

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine teils erhebliche Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität in den angrenzenden Quartieren beeinträchtigen kann. Insbesondere von der Heerstraße, aber auch von der Wilhelmstraße und der Gatower Straße im Osten der BZR sowie vom Nennhauser Damm im Westen gehen hohe Lärmbelastungen aus.

Karte 8: Strategische Lärmkarte für die BZR Heerstraße Nord

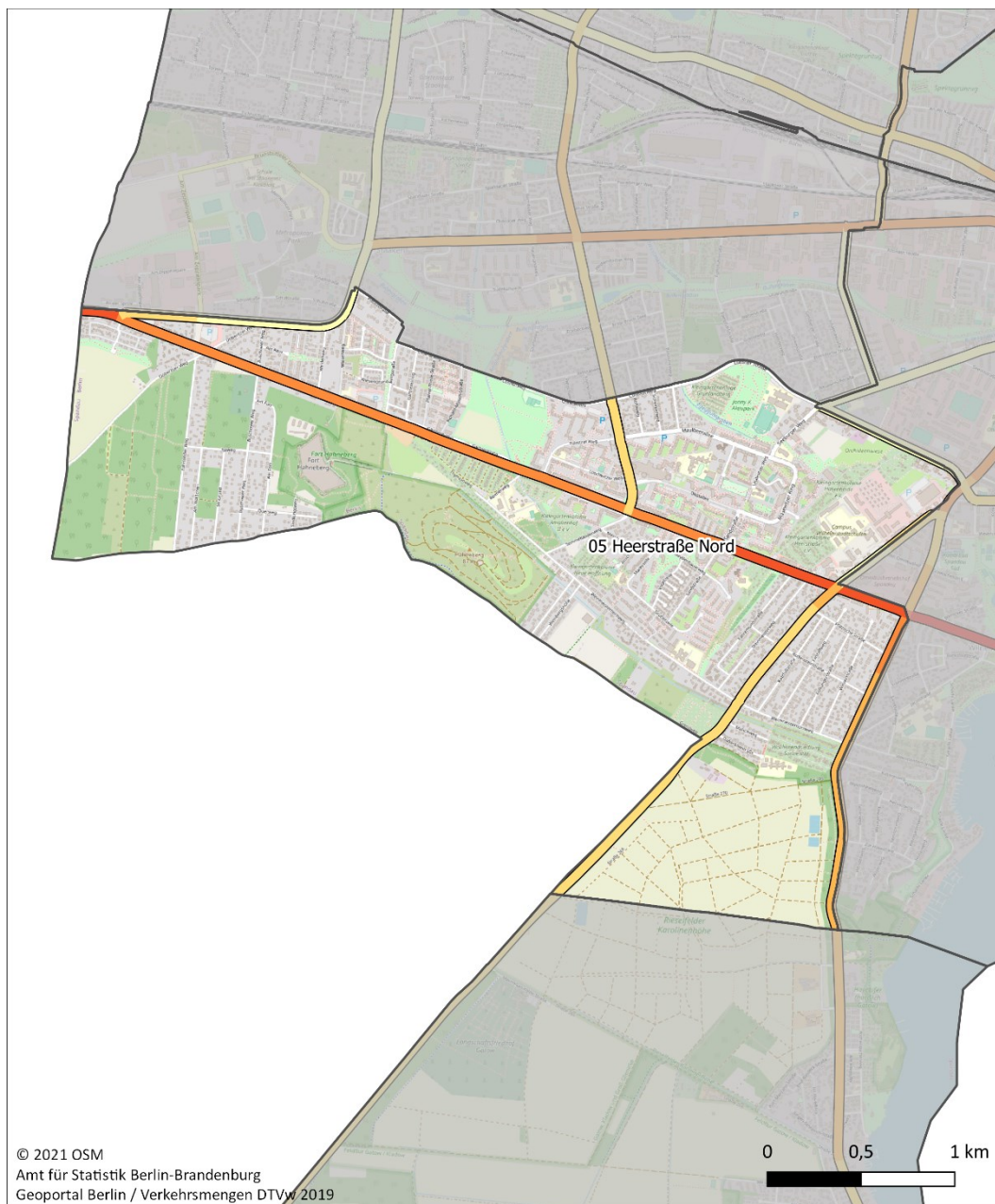


Strat. Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017
 Angaben in Dezibel (dB)

60 bis unter 65	75 bis unter 80
65 bis unter 70	80 bis unter 90
70 bis unter 75	

Die am stärksten befahrene Straße in der BZR ist die Heerstraße mit abschnittsweise bis zu 40.000 Kfz/Tag. Die Gatower Straße ist mit 15.000 bis unter 20.000 Kfz/Tag etwas weniger stark befahren.

Karte 9: Durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärke (DTVw)



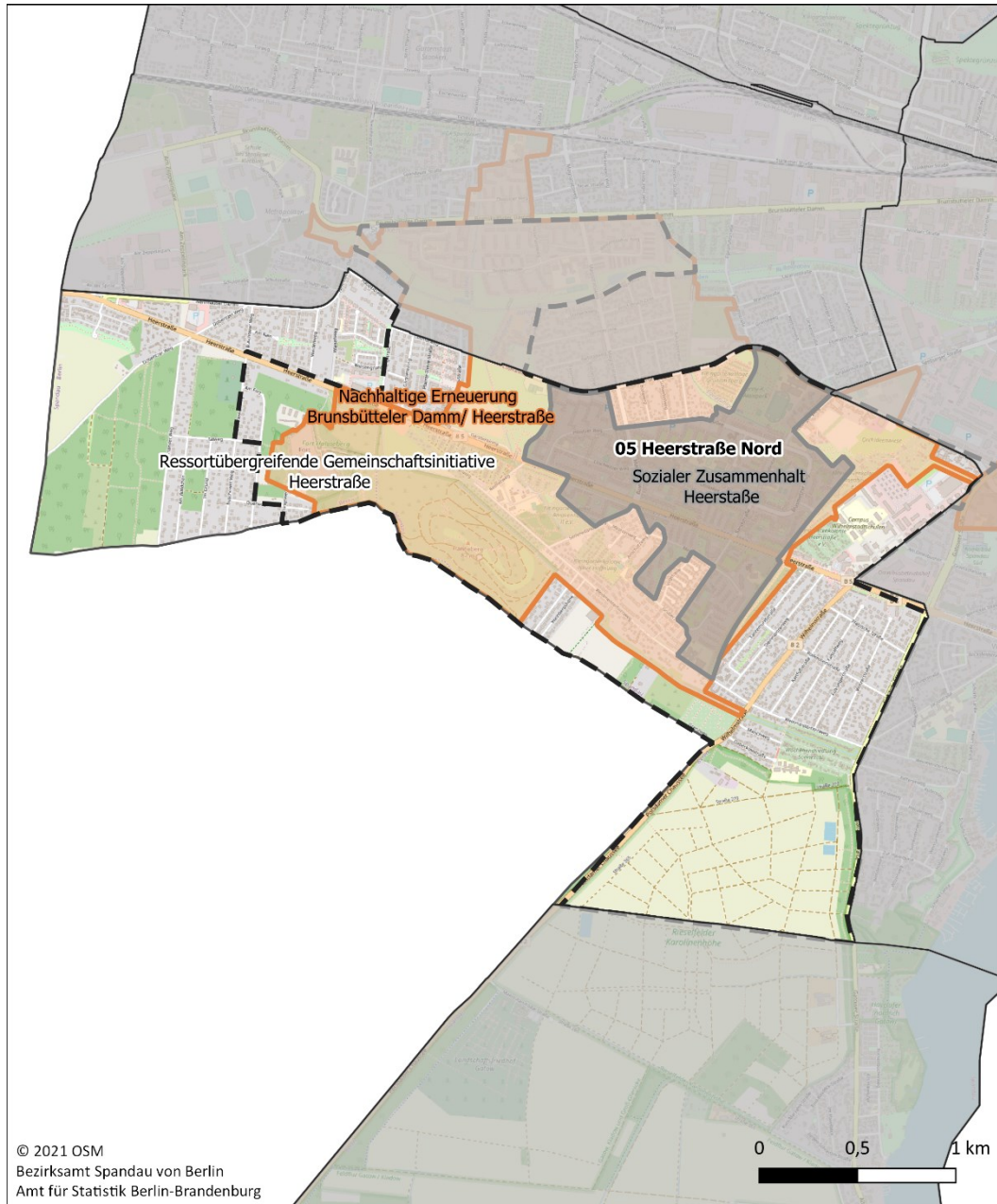
Verkehrsmengen DTVw 2019

■ Bis unter 10.000	■ 30.000 bis unter 40.000
■ 10.000 bis unter 15.000	■ 40.000 bis unter 50.000
■ 15.000 bis unter 20.000	■ 50.000 bis unter 60.000
■ 20.000 bis unter 30.000	□ Bezirksregionen



empirica



12. Förderprogramme und Projekte

Karte 10: Förderkulissen in der BZR Heerstraße Nord



Städtebauförderung Spandau - Kulissen

 Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiativen
 Sozialer Zusammenhalt

 Lebendige Zentren
 Nachhaltige Erneuerung

 Bezirksregionen

empirica

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

In der BZR befindet sich sowohl eine Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ (Gebiet Heerstraße) als auch ein Teil der Förderkulisse des Programms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ (Brunsbütteler Damm/Heerstraße). Darüber hinaus ist ein großer Teil der BZR ein Handlungsraum der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative.

12.2 Aktuelle investive Maßnahmen

Tabelle 36: Aktuelle investive Maßnahmen der BZR Heerstraße Nord

Maßnahme	Anschrift	Programm
kleinteilige Maßnahmen im Grünen Ring	Bullengraben, Egelpfuhlgraben, Egelpfuhlwiesen, Langes Becken, Nördl. Rieselfeld-Abfanggraben, Hahneberg, Staakener Felder	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Erneuerung Egelpfuhlgraben-Grünzug	zw. Seeburger Weg und Wilhelmstraße/ zw. Jonny-K.-Aktivpark und Egelpfuhlgraben	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Schule Am Staakener Kleeblatt: Sanierung Haus 1	Brunsbütteler Damm 431/437, 13591 Berlin	SIWA I
Erwerb eines Grundstücks zur Errichtung einer Sportanlage	Brunsbütteler Damm 447, 13591 Berlin	SIWA I
Neubau zwei Großspielfelder	Brunsbütteler Damm 447, 13591 Berlin	SIWA I
Quartiersmanagement (Projektfonds und Aktionsfonds)	Fördergebiet Heerstraße	SZ Heerstraße
Jonny-K.-Aktivpark	Lutoner Str, 13589 Berlin	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen zur Barrierefreiheit	Sandstraße, Blasewitzer Ring, Obstalle, Pillnitzer Weg, Maulbeerallee	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Neubau JFE Räcknitzer Steig	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	SZ Baufonds
Erweiterung Naturschutzstation	k.A.	k.A.

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietenkulissen, Stand 08/2021, SenFin Belegung SIWA II - Projektübersicht, Stand 08/2021

12.3 Soziokulturelle Projekte

Tabelle 37: Soziokulturelle Projekte

Name	Projektadresse	Förderprogramm, Laufzeit	Wertumfang in Euro	Träger
Kinderheld*innen für Spandau, Unterstützungsangebot für Arbeitssuchende	Sachsendamm 93, 10829 Berlin	PEB, 01.03.2019 - 28.02.2022	471.687	wortlaut Sprachwerkstatt UG
MinA - Mütter in Arbeit, Ganzheitliche Unterstützung der Frauen mit Familienpflichten beim	Reformatsplatz 2, 13597 Berlin	PEB, 01.04.2019 - 31.03.2021	240.381	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V.
Integration Schritt für Schritt, Mentoringprojekt zur beruflichen Orientierung	Schönstraße 34, 13086 Berlin	LSK, 15.03.2021 - 31.10.2021	10.000	Svitlana Halusynska
Lemon, Eine Qualifikationsreihe für Migrantinnen	Seeburger Str. 10, 13581 Berlin	PEB, 01.10.2020 - 31.03.2023	355.192	EmPATI gGmbH

Erläuterung Förderprogramm: Lokales Soziales Kapital (LSK), Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM)

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand 08/2021

13. Kerntemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen

Stärken/Potenziale

- + Attraktive landschaftliche Lage an die Döberitzer Heide angrenzend
- + Bullengrabengrünzug und Naturschutzgebiet Hahneberg mit wertvollen Naturräumen und vielfältigen Angeboten zur Erholung
- + Sehr gute Versorgungssituation mit wohnungsnahen öffentlichen Grünflächen
- + Zwei Zentren für Familien, Jugendliche und Kinder
- + Gute Ausstattung mit Einrichtungen für Senioren_innen

Schwächen/Defizite

- Sehr niedriger Status auf dem Status/Dynamik-Index
- Überdurchschnittlicher Anteil von Schüler_innen mit Lernmittelkostenbefreiung
- Sehr hoher Anteil von Einschüler_innen mit motorischen Defiziten und Übergewicht
- Stark überdurchschnittlicher Anteil von Empfänger_innen von Transferleistungen und Arbeitslosen und leicht überdurchschnittlicher Anteil von Empfänger_innen von Grundsicherung
- Ortsteilzentrum Obstallee mit Modernisierungsbedarf
- Anbindung an den ÖPNV nur über Buslinien
- Hoher Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten

14. Anlagen

14.1 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord								Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1				2	3	4	5	6	7	8	9	
Merkmale der BZR als Wohnort														
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	813 080	29	977 969	32,9	954 268	32	- 1,0	2,5	25,7	16,1			
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	15 446	0,6	16 991	0,6	16 991	0,6	- 0,0	0,0	0,6	0,6	②	②	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	2019-12-31	1 333	60,2	1 452	55,3	1 503	57,1	1,8	- 3,1	59,5	64,7	②	③	
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2019-12-31	236	4,1	236	3,6	236	3,5	- 0,0	- 0,5	4,3	7,3	③	③	
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2019	889	3,3	750	2,5	720	2,4	- 0,1	- 0,8	2,4	2,7	∅	∅	
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 100 Bestandwohnungen	2019	-	-	2	0,1	20	1,5	1,3	-	1,8	6,5	∅	①	
T2 Relation Wohnungsvverkäufe je 100 Bestandwohnungen	2019	21	1,6	38	2,8	41	3,0	0,2	1,5	3,8	5,1	①	①	
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung														
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	5 617	20,3	6 476	21,8	6 621	22,1	0,4	1,8	17,6	16,1	③	③	
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	6 118	22,1	6 236	21,0	6 223	20,8	- 0,2	- 1,3	21,8	19,1	∅	∅	
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern ⁴ (%)	2019-12-31	-	-	13 158	44,2	13 693	45,8	1,6	-	37,8	35,0	②	②	
T4 Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	4 032	14,6	6 999	23,5	7 489	25,0	1,5	10,5	20,6	20,6	②	∅	
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung														
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2019-12-31	16 208	62,1	17 846	64,0	18 413	65,7	1,7	3,6	64,7	64,5	∅	∅	
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2019	506	1,8	255	0,9	220	0,7	- 0,1	- 1,1	1,1	0,5	∅	∅	
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2019	127	6,7	62	2,8	52	2,3	- 0,5	- 4,5	1,6	- 1,2	①	①	
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2019	6 076	21,9	5 759	19,4	5 540	18,5	- 0,8	- 3,4	21,5	24,5	①	①	
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutrisiken														
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2019-12-31	7 127	42,2	8 626	47,9	8 848	48,9	1,0	6,7	53,6	55,5	③	③	
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	2019-12	1 914	11,3	1 821	10,1	1 712	9,5	- 0,6	- 1,9	6,9	5,9	③	③	
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ⁶ (%)	2019-12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre ⁷	2019-12	8 399	38,9	8 684	36,9	8 421	35,5	- 1,4	- 3,4	22,3	15,9	③	③	
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren ⁸ (%)	2019-12	2 735	58,5	3 086	56,0	3 067	54,8	- 1,3	- 3,8	37,2	26,9	③	③	
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2019-12-31	393	6,5	497	8,0	547	8,8	0,8	2,3	6,3	6,1			

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord								Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1				2	3	4	5	6	7	8	9	
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰														
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E4 Anteil Kinder mit einer Klabasuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	543	50,2	831	62,2	875	65,1	2,8	14,8	53,8	45,4	②	②	
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	-	-	-	-	799	59,4	-	-	46,8	-	②	②	
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2019-12-31	369	5,6	239	3,2	266	3,5	0,3	- 2,1	3,3	3,1			
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2019-12	1 475	26,3	1 576	24,3	1 593	24,1	- 0,3	- 2,2	16,5	11,8	③	③	
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariestfreiem Gebiss an den Vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung														
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage	2018-12-31 zu 2016-12-31			0	-	x	4+/-	•	•	x	x	③	③	
1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielflächen, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK														
2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.														
3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.														
4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.														
5 Arbeitslose nach SGB III (vorrangige Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).														
6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren														
7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).														
8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).														
9 Datenquelle: SenGPG														
10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.														
11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn														
12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil														
T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine Testphase durchlaufen.														

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA)

Hinweis: Der Indikator E6 wurde mit Datenstand 31.12.2019 in Prisma ausgewiesen. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind in Berlin jedoch an Grundschulen alle Lernmittel kostenlos. Ein Eigenanteil ist erst ab Klassenstufe 7 zu zahlen. Dieser Indikator wurde in Absprache mit dem Schul- und Sportamt (Fachbereich Schulentwicklungsplanung und Schulorganisation) und dem Stadtentwicklungsamt (Fachbereich Stadtplanung) nicht in das Bezirksregionenprofil aufgenommen.

14.2 Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit

- Stadtentwicklungsamt
- OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination

Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Wirtschaftsförderung

Abt. Personal, Finanzen, Schule und Sport

- Schul- und Sportamt

Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

- Jugendamt

14.3 Quellenangaben

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BBWA Berlin (2021): Bezirkliche Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit in Berlin, Projekte (abgerufen unter www.bbwa-berlin.de)

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Geodaten: OpenStreetMap, Geoportal Berlin

GRUPPE PLANWERK (2021): Integrierte Sportentwicklungsplanung Spandau

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung (abgerufen unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/>)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Soziale Infrastruktur Flächeninformationssystem (SoFIS), SoFIS-Vorstufe

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Verkehrsunfälle 2019